

# Talentschmiede für den Schneesport. Jahresbericht

## 2007/2008





**Der Nachwuchs von heute, die Stars von morgen.  
Schulstart 2007/2008**



*Aufbruchsstimmung: 55 von 57 Schülerinnen und Schüler beim Schulstart!*



*Einer zeigt an wo's lang geht...*



*...ein anderer streckt alle zehn...*



*...und kurz darauf kämpfen alle Seite an Seite um den ersten Erfolg.*

# Inhalt

<b>Editorial</b>	<b>2</b>
<hr/>	
<b>Auf einen Blick</b>	
Die Sportmittelschule Engelberg	3 + 4
<hr/>	
<b>Berichte zum Jahr</b>	
Sport	5 – 11
Gymnasium und Sekundarschule	12 – 14
Hotel-Handelsschule	15 + 16
Internat	17 – 19
<hr/>	
<b>Im Dienst der Wissenschaft</b>	
Studie zu «Hochintensivem Ausdauertraining»	20 + 21
<hr/>	
<b>Ohne Worte ...</b>	<b>22 + 23</b>
<hr/>	
<b>Nationales Leistungszentrum Ski Alpin Mitte</b>	
Wie alles begann	24 + 25
<hr/>	
<b>Von Buckeln, Schanzen und tiefem Schnee ...</b>	
Freestyle etabliert sich	26 + 29
<hr/>	
<b>Erlebnis Sportmittelschule oder «Die Tücken des (Schul-)Alltags»</b>	
Der Bericht eines Lehrers	30
<hr/>	
<b>Neues Schuljahr – Neue SchülerInnen</b>	
Einige Steckbriefe	31
<hr/>	
<b>Die Sportmittelschule im Spiegel der Absolventen</b>	
Tür und Tor geöffnet	32
<hr/>	
<b>Bericht der Gönnervereinigung</b>	<b>33 + 34</b>
<hr/>	
<b>Sponsoren, Gönner, Freunde</b>	<b>35</b>
<hr/>	
<b>Medienspiegel</b>	<b>36 – 40</b>
<hr/>	
<b>Für den Überblick</b>	
SchülerInnen	41 + 42
TrainerInnen	42
BetreuerInnen	42
LehrerInnen	43
Studentafeln	43 + 44
<hr/>	

# Editorial

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,  
liebe Freunde, Partner, Gönner und Sponsoren

Unser Institut darf nach der grundsätzlichen Reorganisation im Jahre 2006 auf das zweite erfolgreiche Geschäfts- und Schuljahr zurückblicken. In der abgelaufenen Berichtsperiode 2007/2008 haben wir uns der Konsolidierung und dem Aufbau einer tragfähigen Organisation gewidmet. Gegenüber Eltern, Schülerinnen und Schülern, Geldgebern und Verbänden übernehmen wir eine grosse Verantwortung. Dafür braucht es dieses solide Fundament.

Die Bilanz- und die Erfolgsrechnung der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg sind im Lot. Wir schliessen das Jahr 2007/2008 positiv ab und haben für das kommende Jahr wiederum ein ausgeglichenes Ergebnis mit einem Ertragsbudget von knapp zwei Millionen Franken geplant. Um dieses Ziel zu erreichen, sind wir auf den Goodwill der Politik und von Gönnern, Sponsoren und Stiftungen angewiesen, denn die Eltern der Athletinnen und Athleten alleine können die anfallenden Kosten nicht tragen.

Für die nächsten drei Jahre haben wir uns zum Ziel gesetzt, konsequent in den qualitativen Ausbau zu investieren. Das heisst zum Beispiel, das Trainerteam weiter auszubauen sowie die Infrastruktur zu erweitern und zu verbessern. So konnten wir in den letzten Wochen bereits neue Schulräume beziehen und einen auf nun knapp 600 m<sup>2</sup> erweiterten Kraft- und Gymnastikraum mit modernsten Trainingsgeräten in Betrieb nehmen. Wir dürfen nicht auf dem Erreichten ausruhen, sondern müssen uns jeden Tag die Frage stellen, wo wir noch besser werden können – so wie dies auch der ambitionierte Spitzensportler tut.

«Einfach Spitze» schreiben wir als Fusszeile in unserer Werbung. Im Spitzensport gibt es keine Kompromisse. Wir müssen unsere Organisation auf Spitzenleistungen ausrichten. Das gilt sowohl für die Führung, für die Mitarbeitenden wie auch für die Athletinnen und Athleten. Daneben soll jedoch auch die Stimmung an unserer Schule «Spitze» sein. Denn nur in einem positiven und fröhlichen Umfeld entsteht Motivation und der notwendige Esprit.

Allen Politikern, Sponsoren, Gönnern und Stiftern danke ich für die Unterstützung unserer Sportmittelschule und damit von ambitionierten Jugendlichen. Ihnen liebe Eltern sowie Schülerinnen und Schüler danke ich für das uns geschenkte Vertrauen. Dem Vorstand und der Geschäftsleitung mit Ihrem Team danke ich herzlich für den unermüdlichen Einsatz. Unseren Partnern in Engelberg, insbesondere dem Benediktinerkloster mit der Stiftsschule, der Einwohnergemeinde, der Engelberg-Titlis Tourismus AG und den Bergbahnen Engelberg-Titlis danke ich für die hervorragende Zusammenarbeit und für den grossen Support.

Ihr



Peter Urs Naef, Präsident

## Vorstand



Peter Urs Naef, Präsident;  
Unternehmer, Engelberg



Erich Muff, Vizepräsident;  
Geschäftsleiter, Engelberg



Pater Robert Bürcher;  
Rektor der Stiftsschule am  
Kloster Engelberg



Beat Flüeler; Unternehmer  
und Präsident Zentral-  
schweizer Schneesport-  
verband, Sarnen



Beat Gisin; Unternehmer  
und Präsident Skiclub  
Engelberg, Engelberg



# Die Sportmittelschule Engelberg

## Entstehung und Leitbild

Die Sportmittelschule ist im Jahr 1995 auf privater Initiative von Kurt Rost (Kaffeerösterei Rost AG, Sursee) gegründet worden, mit dem Ziel, jungen Menschen, die den alpinen Skisport wettkampfmässig betreiben wollen, beste Bedingungen zu bieten, damit sie ihre schulischen und sportlichen Fähigkeiten optimal entwickeln können.

■ Wir knüpfen an unsere pionierreiche Geschichte an und schaffen Mehrwert für die Zukunft des Schweizerischen Schneesports.

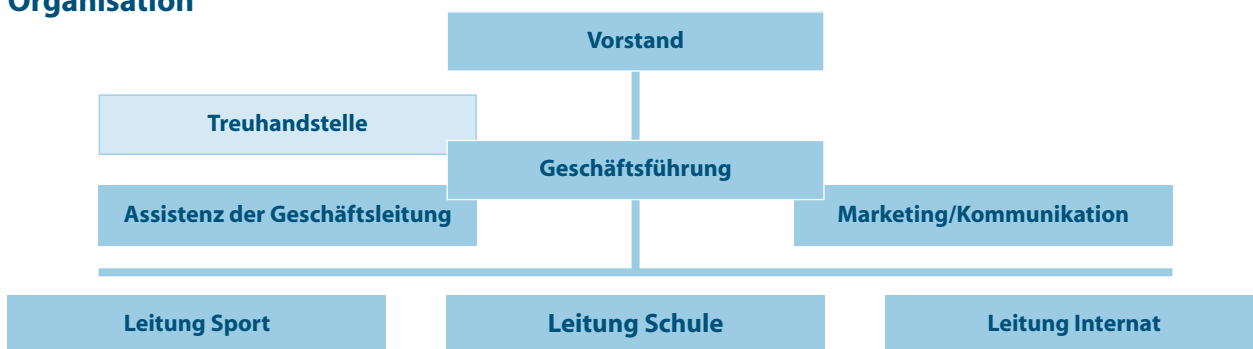
■ Wir gestalten ein individuelles Schulklima: Ganzheitliche Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler und Unterstützung beim Erreichen der persönlichen Bildungsziele.

■ Wir sind zielorientiert: Leistungsfokussiertes Trainieren und Lernen mit überprüfbaren Zielen.

■ Wir schaffen Zukunftsperspektiven: Unsere Sportlerinnen und Sportler erhalten bei uns für die Zeit nach ihrer sportlichen Karriere eine gute Ausgangslage für den Einstieg in das Berufsleben oder ins Studium.

■ Wir schaffen Kompetenz: Lehrpersonal und Trainer bilden sich regelmässig weiter und stellen damit einen kompetenten Unterricht und moderne Trainingsformen sicher.

## Organisation



### Geschäftsleitung

- Eskil Läubli; Geamtgeschäftsführer und Leitung Sport
- Pater Robert Bürcher; Rektor
- Andreas Theler; Prorektor und Leitung Hotel-Handelsschule
- Heidi Windlin; Leitung Internat
- Cornelia Zech; Assistenz der Geschäftsleitung
- Ulrich Naumann; Marketing und Kommunikation

### Treuhandstelle

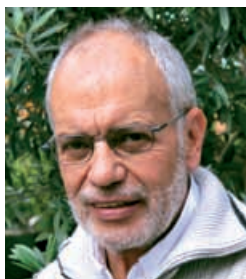
Martin Mahler; Treuhand GmbH, Engelberg



Klaus Hurschler;  
Gemeinderat, Engelberg



Jürg Klopfenstein;  
Verantwortlicher Swisscom  
Sponsoring, Bern



Hugo Schmidt;  
Unternehmer, Luzern



Rolf Walther;  
Kantonsrat, Zürich

# Die Sportmittelschule Engelberg

## Vorbereiten auf den Wettkampf – Die sportliche Ausbildung

Das Training ist vielseitig und auf die Anforderungen der Sportarten abgestimmt. Es wird in alters- und leistungshomogenen Gruppen durchgeführt.

■ **Eintrittsvoraussetzungen:** Zugehörigkeit zu einem Regionalkader; sportliche, medizinische sowie schulische Aufnahmeverfahren

■ **Nationales Leistungszentrum:** überdurchschnittlich talentierte SportlerInnen werden an einer nationalen Aufnahmeprüfung in das Nationale Leistungszentrum Engelberg selektioniert

■ **Sportliche Ziele:** technische und konditionelle Vorbereitung auf den Höchstleistungsbereich im Schneesport

■ **Programm:** Tägliches Konditionstraining; mind. drei Halbtage Schneetraining im Winter; Wettkampfbetreuung nach Bedarf

■ Medizinische Betreuung durch das Sport-Ärzte-Team von Engelberg und durch ausgewiesene Physiotherapeuten/-innen in Engelberg und Stans



## Für die Zukunft – Das schulische Angebot

Das Kloster Engelberg mit seiner renommierten Stiftsschule ist Partner der Sportmittelschule für die Sicherstellung der schulischen Belange. Die hohe Qualität dieser Institution ist mit ein Grund für die Ergebnisse in den Schulabschlüssen der jungen Athleten.

■ **Zielsetzung:** existentielle Absicherung für die Zeit nach dem Sport durch vollwertige schulische Ausbildungen

■ **Eintrittsvoraussetzung:** Einstieg in das 9. Schuljahr (2. Real- oder Sekundarklasse absolviert); für Ausnahmefähige nach individueller Beurteilung bereits ins 8. Schuljahr

■ **Hotel-Handelsschule:** drei oder vier Jahre (ein bzw. zwei Jahre Praktikum; je nach sportlichem Engagement); Abschlussdiplom von hotelleriesuisse «Kaufmännische/r Mitarbeiter/in in der Hotellerie»; mit Option auf den kaufmännischen Fähigkeitsausweis (ein Zusatzjahr)

■ **Gymnasium:** vier Jahre bis Maturitätsabschluss mit eidg. anerkannter Matura (fünf Jahre bei extremen sportlichen Anforderungen und Aufsplittung der Matura auf zwei Jahre)

■ **Unterrichtsweise:** Kleinklassen; im Gymnasialbereich Einsatz von AKAD-Lehrmitteln; ausgebauter zusätzlicher Förderunterricht

■ **Schulischer Leistungsausweis:** Bis heute haben 43 SchülerInnen bereits mit der Matura abgeschlossen und 32 Nachwuchstalente haben die Ausbildung zu kaufmännischen MitarbeiterInnen in der Hotellerie absolviert

## Miteinander – Das Leben im Internat

■ **Zielsetzung:** Erlernen und Fördern von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Teamfähigkeit und Sozialkompetenz

■ Unterbringung in zwei Internatsgebäuden mit Einzelzimmern

■ Verpflegung durch die Küche des Klosters Engelberg

■ Begleitung durch das Betreuer-Team

## Schulgeld

■ Fr. 13'500.– pro Schuljahr. Inbegriffen sind die Aufwendungen für Sport, Schule, Unterkunft und Verpflegung vor Ort in Engelberg.

### Adresse

Schweizerische Sportmittelschule Engelberg und Gönnervereinigung Sportmittelschule Engelberg  
Postfach 450, CH-6391 Engelberg  
Tel. 041 639 63 34, Fax 041 639 63 27  
www.sportmittelschule.ch  
E-Mail: info@sportmittelschule.ch



*Eskil Läubli*

## Eckdaten im Rückblick

### Anerkanntes weiter gefestigt – Neue Bahnen gezogen und erprobt

Die Implementierung des Nationalen Leistungszentrums war und wird durch seine Weiterentwicklung auch in Zukunft eine zentrale Aufgabe bleiben. Im Oktober 2007 wurde dem Verein Nationales Leistungszentrum Engelberg / Interregion Mitte durch Swiss-Ski offiziell der Status Nationales Leistungszentrum Ski Alpin Mitte verliehen. Ein wichtiger Schritt, welcher das Vertrauen seitens Swiss-Ski in die Institution stärkt und die Nachwuchsarbeit langfristig gewährleistet.



*Label-Übergabe durch Swiss-Ski*

Während des vergangenen Schuljahres stand auch die Re-Zertifizierung des Labels Swiss Olympic Sport School durch Swiss Olympic an. Dieses begehrte Label



*Re-Zertifizierung durch Swiss Olympic*

ist an viele Auflagen beziehungsweise Qualitätsanforderungen gebunden und unterliegt einer steten Kontrolle durch die Dachorganisation der Schweizer Sportverbände. Im Juni 2008 durften wir für die nächsten vier Jahre dieses Qualitätslabel in Empfang nehmen.

Mit der Teilnahme an der HIT-Studie war die Sportmittelschule bis auf Muskelzellenebene dabei, als die Wissenschaft untersuchte, welchen Effekt ein elf-tägiges hochintensives Ausdauertraining auf funktionelle, muskuläre, hämatologische und kardiologische Veränderungen bei Ski Alpin Athleten hat. Mehr zu dieser Studie im ausführlichen Beitrag von Fabio Breil auf Seite 20.

## Konzepte für den Erfolg

### Konditionstraining – Für den langen Atem

Nach einer längerer Regenerationsphase (ca. ein Monat) stand im Monat Mai für die meisten Athletinnen und Athleten die Grundlagenausdauer auf dem Trainingsprogramm. In unzähligen, teils bis zu 5h-Einheiten, wurde für die später folgenden harten Trainingseinheiten die Grundlage geschaffen.





# Sport

Die Schwerpunkte von Mai bis Oktober lagen auf der Verbesserung von Muskelaufbau, Schnellkraft und Koordination sowie auf einem speziellen Training zur Verbesserung des «Stehvermögens», sprich Kraftausdauer.



Sommerferien bedeuten für angehende Leistungssportler nicht Freizeit. Hier widmen sich die SchülerInnen und Schüler vornehmlich dem Konditions- und Skitraining, holen verpassten Schulstoff nach und bereiten anstehende Schularbeiten des kommenden Schuljahrs vor.



Dann von November bis zu den Osterferien, also in der speziellen Vorbereitungsphase für den Winter sowie in der Wettkampfphase, variierte das Konditionstraining je nach disziplinspezifischer Belastung der SchülerInnen und Schüler. In dieser Zeit wurde es individuell nach Anwesenheit der SchülerInnen und Schüler in Kombination mit dem Schneetraining durchgeführt.

Durch dieses kontinuierlich gesteuerte Training konnten bei allen Schüler/innen gute Verbesserungen in diesen Bereichen erzielt werden.

## Skitraining – Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

«Viele Stunden Besichtigung von Trainingspisten, um dann kurzfristig die richtige, sprich geeignetste auszuwählen.» Dies beschreibt sehr anschaulich das routinemässige Vorgehen im Vorfeld zu den jeweiligen Schnee-Trainings. Dabei war die enge Zusammenarbeit mit den Titlisbahnen eine sehr grosse Unterstützung, die sich während der gesamten Trainingsperiode in bestens präparierten Pisten und Trainingsbedingungen verdeutlichte.



Gerade für Mitglieder von Leistungskadern ist das gemeinsame Training mit dem zugehörigen Kader ein wichtiges Element in der Vorbereitung auf die Wettkämpfe und steht daher im Vordergrund. Da alle unsere SchülerInnen und Schüler im Schuljahr 2007/2008 eine Kaderzugehörigkeit vorweisen konnten, wurden von der Sportmittelschule während des Sommers und im Herbst keine Gletschertrainings durchgeführt. Auf Grund der guten Bedingungen starteten diese bei uns dann bereits Ende Oktober und wurden mit November bis in den Mai mit drei Halbtagen Schneetraining pro Woche intensiviert. In dieser Zeit erfolgte während zwei Wochen auch der letzte Feinschliff auf Kunstschnee, um so optimal in die Wettkampfsaison zu starten. Bis Ende Mai wurde dann noch mit Technikschiulung, Aufbaustraining nach Verletzungen oder auch direkter Rennvorbereitung, den individuellen Situationen der AthletInnen Rechnung getragen.



Bei der Rennvorbereitung stehen sowohl die Schulung und Festigung technischer Grundlagen in den Stangen, als auch ohne Stangen in variablem Gelände im Mittelpunkt des Trainings; auch mit dem Ziel, unseren Schüler/innen neue Motivation für die nächsten Wettkämpfe mit auf den Weg zu geben.



## **Zusammenarbeit mit den Verbänden – Als Team gestärkt in die Zukunft**

In diesem Schuljahr konnte die Zusammenarbeit insbesondere mit der Interregion Mitte und den dazugehörigen Regionalverbänden weiter intensiviert und verbessert werden. In vielen Arbeitssitzungen, besonders mit Res Gnos, Chef Interregion Mitte, wurde immer wieder an Strukturen, Abläufen und weiteren Aspekten zur Optimierung der Trainingssituation gefeilt.

Für diese äusserst konstruktive Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Konzepten und Strategien, als auch bei der Planung und Durchführung der vielen Trainings, möchte ich mich bei allen Verantwortlichen der Interregion Mitte ganz herzlich bedanken. Es stimmt zuversichtlich und ermutigt, die neuen Herausforderungen anzugehen, wenn man den Teamgeist für das Erreichen eines gemeinsamen Zieles verspürt.

Diese intensive Zusammenarbeit mündet auch darin, dass immer mehr Verbände die Infrastruktur der Sportmittelschule nutzen, um eine optimale physische Vorbereitung der jungen Athleten durchführen zu können. Die Fortsetzung dieses engen, konstruktiven Miteinanders ist für die weitere Entwicklung der Nachwuchsarbeit im Schweizer Skisport nicht nur wichtig, sondern zwingend. Nur durch den Ausbau

und die Nutzung von Synergien kann die Ausbildung und Förderung der künftigen Spitzenathleten weiterentwickelt werden.

## **Nationales Leistungszentrum**

### **Strukturen für den Erfolg**

Der im Oktober 2007 durch Swiss-Ski verliehene Status Nationales Leistungszentrum Ski Alpin Mitte ist für uns Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Nachdem der Aufbau des NLZ in der Saison 2006/2007 initiiert worden war, widmeten sich alle Beteiligten im Schuljahr 2007/2008 der Umsetzung- und Implementierung. Das in dieser Zeit Erreichte stimmt sehr positiv, auch wenn wir immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt wurden. Auch die nächsten Jahre werden sicher noch geprägt sein von der Entwicklung, Erprobung, Etablierung und letztlich der gezielten Umsetzung geeigneter Strukturen, Konzepte und Instrumente. Weitere Details im Bericht von Res Gnos auf Seite 24.

## **Medizinische Betreuung**

### **Sicher ist sicher**

Die medizinische Betreuung wurde durch Herrn Dr. Bucher und Herrn Dr. Ehrat aus Engelberg gewährleistet. Unsere «Medizinische Abteilung» steht uns seit Jahren zuverlässig, kompetent und vertrauensvoll zur Seite.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Ärzten vor Ort, die auch unsere medizinischen Eignungstests durchführen, können gemeinsam mit den AthletInnen viele prophylaktische Massnahmen eingeleitet werden, die sehr oft etwaige Beeinträchtigungen der physischen Leistungsfähigkeit (Verletzungen oder typische Saisonkrankungen) abmildern oder ganz vermeiden. Tritt dennoch der Verletzungs- oder Krankheitsfall ein, steht im Vordergrund, die Gesundheit der AthletInnen langfristig auf eine solide Basis zu stellen; dabei bilden kurzfristige Lösungen stets die Ausnahme.

Unverzichtbar für die Wiederherstellung nach Verletzungen oder bei Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates der jungen SportlerInnen ist auch die physiotherapeutische Betreuung durch Stefanie Schüpfer, Physiotherapie Panthera Stans, durch die Physiotherapie-Praxen Silvia Amrhein / Christine Biedermann und Martin Steffen in Engelberg. Auch dieser Teil therapeutischer Kompetenz ist elementarer Bestandteil des medizinischen Konzepts der Sportmittelschule, welches ohne die enorme Flexibilität und das grosse Engagement der beteiligten Ärzte und TherapeutInnen in dieser Form nicht durchführbar wäre.

# Sport

## Aufnahmeprüfung

### Wettbewerb der Besten

Wie in jedem Jahr verfolgten wir gespannt und voller Erwartung die Ereignisse im Rahmen der Aufnahmeprüfung an unsere Schule, die im April 2007 für viele junge AthletInnen die Weichen für das Schuljahr 2007/2008 und auch für einen neuen Lebensabschnitt stellte. Bereits gegen Ende des ablaufenden Schuljahres gehen die ersten Bewerbungen ein und anlässlich der Schnuppertage «zeigen sich schon mal» unsere potentiellen SchülerInnen. Am Tag der Entscheidung meldeten sich über 40 Jugendliche für die Prüfungen an und zeigten sich von ihrer besten Seite. Nicht alle Prüflinge wurden an der Sportmittelschule getestet, da auch gesamtschweizerisch eine Aufnahmeprüfung in Andermatt durchgeführt wurde und hier bereits eine Selektion auf sportlicher Ebene erfolgte.



Auch die Freestyler wurden in einem eigenständigen Aufnahmeverfahren getestet, welches in Zusammenarbeit mit der Snowfarm durchgeführt wurde. Bei sehr guten Schneebedingungen und tollem Wetter konnten wir alle angesetzten Prüfungen durchführen.



Schüler, die auf das kommende Schuljahr von einer ausserkantonalen Sekundarschule in das 1. Gymnasium der SSE wechseln möchten, müssen zudem noch eine schulische Aufnahmebehörde überwinden. Dabei werden die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik geprüft. Nachdem sämtliche Hürden gemeistert waren, freuten sich alle auf den Start nach den Sommerferien.

Danken möchte ich Trainern, Lehrern, Ärzten und allen, die durch ihre Mithilfe am Gelingen einer reibungslos ablaufenden und fairen Aufnahmeprüfung beteiligt waren.

### Programm der Aufnahmeprüfung

#### Sportmotorische Tests

- I. Hindernislauf (zwei Versuche auf Zeit)
- II. Verschiedene Tests des TDS (Talent-Diagnose-Systems)
- III. Überprüfung der motorischen Lernfähigkeit und deren Realisation anhand von verschiedenen Bewegungsabfolgen

#### Skitechnische Prüfung

- I. Bewältigungsaufgabe SL/RS
- II. Bewältigung eines Abfahrtselements (Sprung)
- IV. Fahren in freiem Gelände (Buckelpiste)
- V. Freies Fahren mit vorgegebenen Bewegungsaufgaben

#### Sportmedizinische Untersuchung

#### Sportpsychologische Tests

#### Schulische Tests

Nach Auswertung der Ergebnisse konnten wir 27 neue Schüler/innen aufnehmen. Davon waren 21 junge alpine SkirennfahrerInnen, sowie sechs Freestyler (Snowboard/Ski). Somit starteten wir mit gesamt 57 Schülerinnen und Schülern in das Schuljahr 2007/ 2008.

## Sportliche Erfolge



**Denise Feierabend,  
Aufstieg B-Kader Swiss Ski  
1. Weltcupeinsatz SL Zagreb,  
Teilnehmerin an der Junioren  
Weltmeisterschaft Formigal SP**

Als Schweizer Juniorinnen Meisterin im Slalom und mit fünf Podestplätzen an FIS Rennen, davon drei Siege, hat sich Denise so richtig warmgelaufen. Der absolute Höhepunkt war natürlich ihr erster Weltcupeinsatz in Zagreb beim Nachtslalom. Mit der Qualifikation in den 2. Lauf und dem anschliessenden 18. Schlussrang war dies ein Traumstart in der höchsten Liga. Wir freuen uns auf die kommende Saison.



**Priska Nufer, NLZ  
Aufstieg C-Kader Swiss Ski**

Bei ihrer ersten FIS Saison konnte Priska bereits beachtliche Erfolge feiern: zwei 3. Ränge bei den Juniorenschweizermeisterschaften im Slalom und Riesenslalom. Mit konstanten Leistungen wurde sie am Ende der Saison mit dem Aufstieg in das C-Kader belohnt.



**Marc Gisin, C-Kader Swiss Ski  
Trainingsgruppe EC  
Teilnehmer an der Junioren  
Weltmeisterschaft Formigal SP**

Mit 15 Starts im Europacup sowie vielen «Ups and Downs» spürte Marc den rauen Wind in der nächst höheren Liga. Nebst der sportlichen Belastung schloss Marc mit der Matura seine Ausbildungszeit an der Sportmittelschule ab. Eine nicht wunschgemäss verlaufene Saison, jedoch um viele wichtige Erfahrungen reicher – wir sind gespannt auf die Zukunft.



**Sven Emmenegger,  
C-Kader Swiss Ski  
Junioren Schweizermeister RS**

Für Sven war es ein nicht ganz einfaches Jahr der Bewährung. Auch hier prägten viele «Ups and Downs» die Saison. Trotzdem wurde Sven Dritter an den Junioren Schweizermeisterschaften im Slalom und gar Schweizermeister im Riesenslalom. Mit fünf Top-Ten Platzierungen und zwei 3. Rängen an FIS-Rennen beendete Sven seine Saison.



**Simon Steimle  
Gesamtsieger Swiss Cup  
Junioren 1, Schweizermeister  
Superkombination Junioren 1**

Mit acht Top-Ten Klassierungen bei FIS-Rennen, davon 4 Podestplätze und zwei vierte Plätze, unterstreicht Simon sein Potential. Bei den Junioren-Meisterschaften in der Abfahrt holte sich Simon die Bronzemedaille. In der Superkombination gar den Titel. Den Swiss Cup gewann er in der Kategorie Junioren 1.



**Stefan Reichmuth  
Aufstieg C-Kader Youngstars  
Freestyle Snowboard**

An den Schweizermeisterschaften holte sich Stefan im Big Air den Titel der U16. Dies überzeugte auch Swiss Ski. Stefan wurde in das C-Kader Youngstars selektioniert.



**Julian Fürsinger  
Qualifikation Junioren  
Weltmeisterschaft Big Air**

Ein Weltcupstart und die Teilnahme an drei Europacuprennen – mit konstanten Leistungen während der Saison konnte sich Julian für die Junioren Weltmeisterschaften im Big Air qualifizieren. Leider verletzte er sich kurz vor der Veranstaltung und konnte so nicht starten.



**Paolo Delponte  
3. Platz U20 Schweizermeister-  
schaften Big Air**

Bei fünf Starts in Europacuprennen konnte sich Paolo stetig steigern. Mit dem dritten Rang an den Schweizermeisterschaften in der Disziplin Big Air rundete Paolo positiv seine Saison ab.

Wir sind stolz auf die Leistungen unsere Schülerinnen und Schüler und gratulieren allen ganz herzlich zu ihren sportlichen Erfolgen. Bleibt weiter so zielstrebig!

### Aufstiege in höhere Kader

Feierabend Denise	B-Kader
Nufer Priska	C-Kader
Reichmuth Stefan	C-Kader Youngstars Snowboard
Vogel Andreas	Nationales Leistungszentrum Mitte



# Sport

<b>Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler in der Saison 2007/2008</b>	
<b>Weltcuprennen Damen Zagreb SL</b>	
Rang	18
<b>Schweizermeisterschaft 2008 Junioren</b>	
Gold	2
Silber	1
Bronze	2
<b>Schweizermeisterschaft 2008 Juniorinnen</b>	
Gold	1
Bronze	4
<b>Swiss Cup 2008 Juniorinnen 1</b>	
Silber	1
<b>Swiss Cup 2008 Junioren 1</b>	
Gold	1

## Ranglistenplatzierungen unserer Schülerinnen und Schüler

<b>Junioren</b>		
Name	Weltrangliste	Schweizer Rangliste
<b>Gisin Marc Jg. 88</b>		
Abfahrt	14	2
RS	20	2
Superkombination	16	3
SG	9	1
SL	23	4
<b>Emmenegger Sven Jg. 89</b>		
RS		4
Superkombination		5
SG		9
SL	29	2
<b>Gerber Sepp Jg. 89</b>		
Abfahrt		8
RS		8
Superkombination		6
SG		6
SL		8
<b>Vogel Andreas Jg. 91</b>		
Abfahrt	24	1
RS		6
SG		7
<b>Steimle Simon Jg. 91</b>		
Abfahrt		10
Superkombination		4
SG		8
SL		2

<b>Juniorinnen</b>		
Name	Weltrangliste	Schweizer Rangliste
<b>Feierabend Denise Jg. 89</b>		
Abfahrt	10	1
RS	28	3
Superkombination	7	1
SG	15	2
SL	4	2
<b>Kempf Valeria Jg. 90</b>		
RS		3
Superkombination		7
SG		6
SL		6
<b>Reindl Sabine Jg. 90</b>		
RS		2
Superkombination		4
SG		5
SL		5
<b>Annen Priscilla Jg. 92</b>		
SL		9
<b>Hählen Joana Jg. 92</b>		
Abfahrt	14	2
RS	31	3
Superkombination	17	4
SG	39	5
<b>Hählen Simona Jg. 92</b>		
Abfahrt		7
SL		10
<b>Nufer Priska Jg. 92</b>		
RS	28	2
Superkombination	19	3
SG	7	1
SL	37	3

## Namen, Gesichter und Geschichten

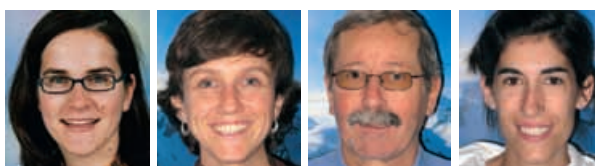
### Unter vollen Segeln in ein neues Abenteuer

Nach langjähriger engagierter und vertrauensvoller Tätigkeit in der Unterstützung der Geschäftsleitung und der Administration verlässt uns Cornelia Zech. Die sturmgeprüfte und allen Wettern trotzende aktive Seglerin und Teilnehmerin der letzten Weltmeisterschaften der H-Boot-Klasse, will sich einer neuen beruflichen Herausforderung in den rauen Wettern der freien Wirtschaft stellen. Liebe Conny, wir wünschen dir bei deiner neuen Herausforderung viel Glück, schöne Momente, weiterhin Erfolg auf den Regatta-Plätzen und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.



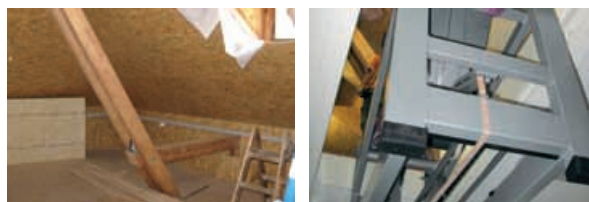
### Willkommen an Bord

Verstärkt wurde unsere Mannschaft in den Bereichen Administration und schulische Ausbildung. Von links nach rechts: *Silvia Peter* wird Ende Jahr die «Schaltstelle» unserer Schule als Assistenz der Geschäftsleitung antreten. Bereits mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 ergänzen drei neue Lehrerkollegen unser Team in der schulischen Ausbildung. *Esther Haas* unterrichtet Branche und Firma, *Dieter Wirz* Mathematik und Naturlehre und *Cristina Zanetti* Deutsch, Französisch, Geschichte, Arbeitsmethodik und Maschinen-Schreiben.



### Ausblick

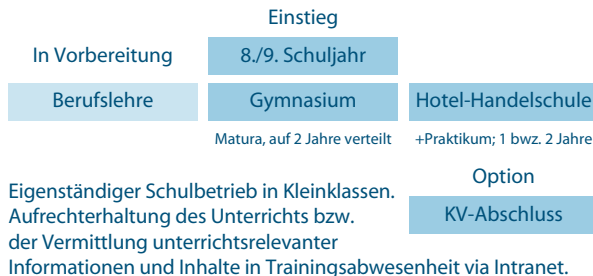
Eine erste Erweiterung der Infrastruktur wurde mit dem Umbau/Ausbau des Kraftraumes «Feuerwehr-lokal» umgesetzt. Nun gilt es die neuen Trainingsflächen und -räume optimal auszustatten, um den gestiegenen sportlichen Leistungsanforderungen gerecht werden zu können. Die nächste Phase ist bereits



eingeleitet. Die künftigen infrastrukturellen Anforderungen werden bereits eruiert und abgeklärt, um frühzeitig die Weichen für grössere Infrastrukturprojekte stellen zu können.

## Schulische Ausbildung

Auf Grund des gestiegenen Interesses, SchülerInnen des 8. Schuljahres an unserer Schule anzumelden, haben wir unser Schulkonzept für diese Ausbildungsstufe angepasst. Die Sekundarklasse der Sportmittelschule kann seit dem Schuljahr 2008/2009 unterschiedlichen Leistungsniveaus gerecht werden. Zusammen mit Partnerschulen und unseren Lehrpersonen wurde ein Modell ausgearbeitet, welches die Ausbildungsqualität dieser integrierten Sekundarklasse gewährleistet.



### Und ein Dankeschön ...

Es gibt Momente, da lassen sich Worte nicht beliebig austauschen. Und das ist auch gut so. Danke soll heissen Danke. Und daher ist es mir wichtig an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu richten.

Auch wenn es nie leicht ist und wahrscheinlich auch nie leichter werden wird – es ist wohl immanenter Charakter der Kombination Sport/Schule/Internat – waren doch alle mit grossem Engagement, Einsatz, Kreativität und Geduld dabei, unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum schulischen Leistungsausweis und sportlichen Erfolg zu begleiten.

Ich freue mich mit meinem Team neue Aufgaben angehen zu können um weitere Etappen auf dem erfolgreich eingeschlagenen Weg gemeinsam zurückzulegen.

Eskil Läubli, Geschäftsführer/Leitung Sport

**Pater Robert Bürcher**  
Rektor, Leitung Schule

# Gymnasium und Sekundarschule



*Pater Robert Bürcher*

Dem vergangenen Schuljahr könnte man die Überschrift geben: Die Sportmittelschule findet ihren Weg. Durch die öffentliche Anerkennung als Nationales Leistungszentrum Ski Alpin hat die Sportmittelschule einen Rahmen erhalten, innerhalb dessen die Verantwortlichen ihren Einsatz nun so gestalten können, dass man der Zukunft zuversichtlich entgegen sehen kann. Die Zahl der Anmeldungen hat für das Schuljahr 2008/2009 deutlich zugenommen. Das erlaubt uns allerdings noch nicht, die Hände in den Schoß zu legen. Es wird auch in Zukunft viel Anstrengung von Seiten der Lehrpersonen und der Schülerinnen und Schüler brauchen, damit man den hohen Anforderungen gerecht werden kann: Die jungen Menschen, die unsere Schule besuchen, wollen im Sport zu Höchstleistungen gelangen. Gleichzeitig sollen sie aber auch den nicht geringen Anforderungen entsprechen können, die mit den verschiedenen Schulprogrammen an sie heran getragen werden. Vor allem für jene jungen Sportler, die bereits in ihrer Schulzeit in die nationalen Kader gelangen, ist es auch an der Sportmittelschule -



trotz der optimalen Voraussetzungen – nur mit grossen Anstrengungen möglich, etwa zu einem Maturitätsabschluss zu kommen.

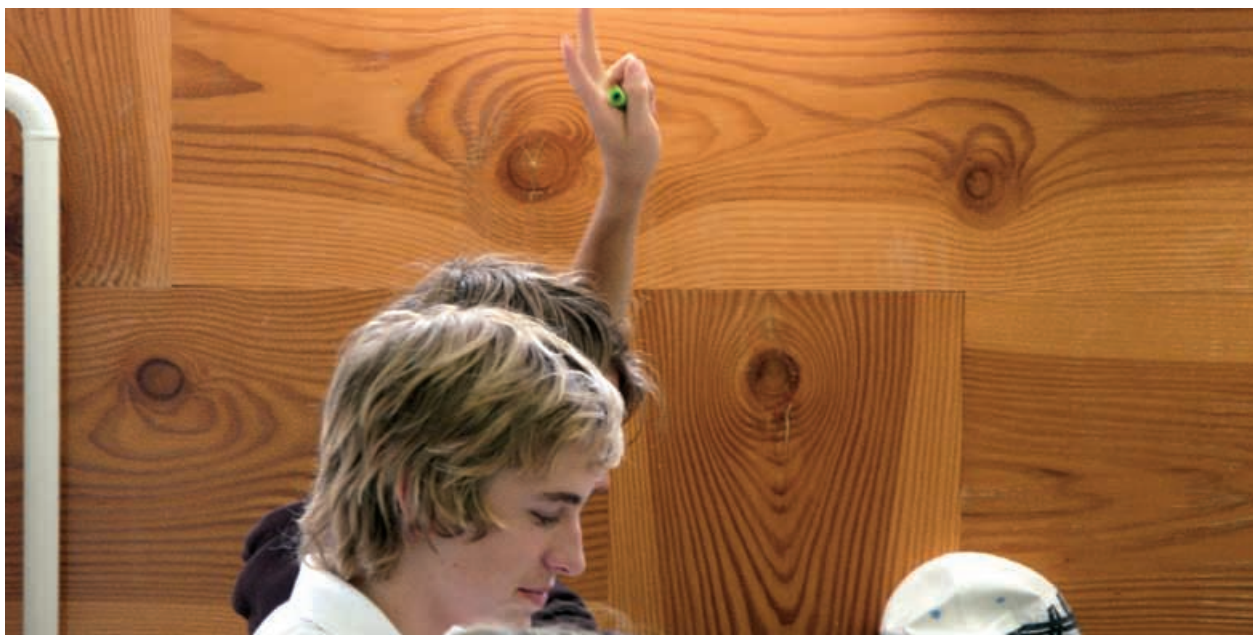
## **Sekundarschule**

Die Lehrpersonen der 3. Sekundarklasse sahen sich in den letzten Jahren der Schwierigkeit gegenüber, dass sie Schüler und Schülerinnen vor sich hatten, die mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in die Sportmittelschule eingetreten waren. Es kam hinzu, dass die einen sich auf die Hotel-Handelsschule, andere auf das Gymnasium vorbereiteten. Schliesslich gab es den ei-





# Gymnasium und Sekundarschule



nen und andern Jugendlichen, der zwar noch auf dem Niveau der 2. Sekundarklasse war, im Sport aber bereits mit den Älteren mithalten konnte. Diese Situation rief nach neuen Lösungen, nach denen vor allem Andreas Theler gesucht hat. Die traditionellen Unterrichtsstunden in der Sekundarklasse werden in Zukunft durch Atelierlektionen ergänzt, in denen zwei Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler bei ihren Arbeitsaufträgen unterstützen. Durch diese Einführung sowie durch Zusatzlektionen in den Wintermonaten, ist es möglich, nun noch besser auf die unterschiedlichen Leistungsniveaus eingehen zu können. Das neue Schulzimmer, das sich im Ökonomiegebäude des Klosters befindet, bietet für diese Form des Unterrichts ideale Voraussetzungen.

Ein besonderes Ziel des Sekundarschulunterrichtes soll es zudem sein, dass die Schüler und Schülerinnen kontinuierlich lernen, intensiven Sport mit intensivem Studium zu verbinden. Sie sollen vor allem auch lernen, sich den Stoff in Selbstarbeit anzueignen, was sie in den oberen Klassen regelmässig tun müssen.

## Gymnasium

### Matura

In diesem Schuljahr traten 5 Kandidaten zu den Maturitätsprüfungen an. Bereits anfangs Dezember hatten sie ihre Maturaarbeit öffentlich vorzustellen. Die Kandidaten hatten die folgenden Themen gewählt:

Schüler	Thema	Betreuerperson
Clapasson Alain	EPO und Blutdoping – was unterscheidet sie und was ist die WADA	Yvonne Achermann
Gisin Marc	Schweizer Seilbahnstationen von heute – Mittel zum Zweck oder fortschrittliche Architektur (Vergleich der Seilbahnstationen: Klein Matterhorn, Titlis Rotair, Glacier 2000)	Carin Studer
Hilpert Dominique	Sind die biologischen und psychologischen Abläufe des menschlichen Lachens wichtig für unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden?	Hannes Scheuber
Lüönd Elmar	Der Bergsturz von Goldau und das heutige Krisenmanagement	Andreas Theler
Odermatt Florian	Longboarding als Leistungssport	Eskil Läubli

# Gymnasium und Sekundarschule



Die Maturitätsprüfungen fanden gleichzeitig mit den Prüfungen der Stiftsschule statt. In einzelnen Fächern wurden ihnen auch die gleichen schriftlichen Prüfungen vorgelegt, was die Möglichkeit gibt, die Leistungen der Sportschüler mit denjenigen regulärer Gymnasiasten zu vergleichen. Am 13. Juni konnte der Direktor des Bildungs- und Kulturdepartementes, Regierungsrat Hans Hofer, allen Kandidaten das Maturitätszeugnis überreichen.

## Deutsch als Fremdsprache

Auch in diesem Schuljahr besuchten mehrere fremdsprachige Schüler und Schülerinnen die Sportmittelschule. Mit den Stiftsschülern zusammen konnten die Sportschüler einen Spezialkurs «Deutsch als Fremdsprache» besuchen, der ihnen ermöglichen soll, die Anforderungen zu erfüllen, die mit einem Deutschsprachigen Abschluss gefordert sind. Frau Christina Zebisch erteilte diesen Kurs mit grosser Kompetenz und viel Einsatz.

## Personelles

Auf Ende Schuljahr hin verlässt Barbara Schmidt die Sportmittelschule. Sie war seit 1998 als Französisch und Deutschlehrerin für unsere Institution tätig. Wir wünschen ihr für all ihre Pläne viel Erfolg.

Mit dem Ende dieses Schuljahres geht auch meine Funktion als Schulleiter der Sportmittelschule zu Ende. Ich habe diese Aufgabe 1995 übernommen, als die Sportmittelschule ihren Anfang nahm. Von 2000 bis 2004 hat Remo Bucher diese Aufgabe wahrgenommen und dann für kurze Zeit Silvan Keller. Im Rückblick darf ich sagen, dass diese knapp 8 Jahre für mich sehr interessante und lehrreiche Jahre waren. Der Unterricht an der Sportmittelschule stellt an alle Lehrpersonen sehr hohe Anforderungen. Die Schulstunden sind auf ein

Minimum reduziert, die Schüler müssen vieles selbstständig erarbeiten. Durch die verschiedenen Trainings und Renneinsätze fehlen die Schüler dazu noch oft im Unterricht. Somit ist es nicht leicht für die Lehrpersonen, effiziente Schulstunden zu halten, die sowohl jenen etwas bringen, die regelmässig da sind wie auch jenen, die oft nicht dabei sein können. Diese Herausforderung richtet sich damit auch an die Schulleitung, die nach Wegen und Mitteln suchen muss, wie man eine solche Situation möglichst gut meistern kann.



Ich freue mich, dass in Andreas Theler ein sehr engagierter Nachfolger gefunden werden konnte. Andreas Theler hat mir bereits im vergangenen Schuljahr sehr viele Aufgaben abgenommen, worüber ich sehr froh war, da meine Hauptaufgabe ja in der Leitung der Stiftsschule besteht. Andreas hat dabei einen sehr grossen Einsatz, viel Enthusiasmus und auch Geschick gezeigt. Mit grosser Freude und Zuversicht übergebe ich ihm somit das Rektoratsszepter.

Ihm und allen Lehrpersonen, die im vergangenen Jahr durch ihren Einsatz, ihr Interesse und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mitgeholfen haben, dass die Sportmittelschule ihren Weg gefunden hat, danke ich ganz herzlich.

Pater Robert Bürcher, Schulischer Leiter

# Hotel-Handels- schule

Andreas Theler  
Leitung Hotel-Handelsschule



Andreas Theler

## Das Schuljahr 2007/2008 – Bewegend, turbulent, erfolgreich

### Einzelkämpferin Valeria – Zweites «Hotel-Handelsjahr» und Praktikumsstart



Valeria Kempf, welche sich auf das Schuljahr 2006/ 2007 als einzige Schülerin für die Hotel-Handelsausbildung angemeldet hatte, startete Ende Juni 2008 alleine in die Vorbereitungen zu den Teildiplomprüfungen. Trotz des schweren Schicksalsschlags, den Valeria im Mai mit dem Unfall-Tod ihres Vaters erleiden musste, kämpfte sie sich tapfer durch den Prüfungs-Marathon und wir durften ihr am Ende des Schuljahrs zum Erlangen des Teildiploms gratulieren.

Die Prüfungen für die Fremdsprachen und den IKA-Lehrabschluss wurden am Institut MINERVA in Luzern abgenommen, die Teildiplomprüfungen in Wirtschaft & Gesellschaft, Deutsch sowie Branche & Firma fanden in Engelberg statt.

Am 3. August konnte Valeria dann ihr Praktikum in unserem Partnerhotel in Engelberg, dem Hotel Bellevue beginnen. Die Mitarbeiterinnen an der Rezeption arbeiten Valeria abwechslungsweise in die interessante Tätigkeit ein und sind mit Valerias Engagement sehr zufrieden. Da Valeria im Winter sich sehr intensiv auf den Skirensport konzentrieren wird, erstreckt sich die Praktikumszeit über zwei Jahre.

Wir wünschen Valeria viel Erfolg bei ihrer Skisport-Karriere und natürlich auch im Berufsleben.

### Begehrte Ausbildungsvariante trifft auf «Doppeltes Lottchen» – Erstes «Hotel-Handelsjahr»

Besonders erfreut haben uns die vielen Anmeldungen für die Hotel-Handelsschule des Schuljahres 2007/ 2008. Die als eine Klasse geführte Hotel-Handelschule konnte mit einer – im Vergleich zum Vorjahr –



stolzen Schülerzahl starten: fünf Mädchen und drei Knaben. Das «Doppelte Lottchen» in Person der Zwillingsschwestern Simona und Joana Hählen führte bei einigen Lehrern noch bis gegen Ende des Schuljahres zu ständigen Verwechslungen. Mittlerweile können (fast) alle Lehrer, Trainer und Betreuer das Zwillingsspaar auseinander halten.



Trotz der hohen durch Trainings- und Renntage bedingten Unterrichtsabsenzen in den Wintermonaten, absolvierten alle Schülerinnen und Schüler das erste Schuljahr erfolgreich. Ein kleiner Höhepunkt des Schuljahres war die seit vier Jahren obligatorische Projektarbeit (AE = Ausbildungseinheit). Die Hotel-Handelsschüler mussten ein Touristenprogramm in Deutsch, Französisch und Englisch ausarbeiten und dem Auditorium aus Schülern und Lehrern präsentieren. Das bei der Präsentation für Amüsement gesorgt war, bedarf sicher keiner weiteren Erläuterung; es wurde viel und herzlich gelacht!



### Fliegender Wechsel auf der Ziellinie Praktikanten(-tausch)



Marco Schwager, der zusammen mit Sven Emmenegger in der Hotel-Handelsklasse «ins Rennen gegangen» war, sah sich Ende Juli 2008 bereits am Ziel. Er beendete sein Praktikum im Hotel Bellevue schon nach einem Jahr und übergab den Stab – in diesem Falle den Rezeptions-Schlüssel – an seine Nachfolgerin Valeria Kempf.

Vom BellevueTeam war und ist zu den Leistungen und dem Engagement von Marco nur Gutes zu hören, auch wenn er sich mit seiner stets deutlichen Meinung nicht zurück gehalten habe. Seine letzte schulische Prüfung



# Hotel-Handels- schule

– Hotel-Kommunikation/Deutsch – legte Marco gegen Ende des Praktikums wieder gemeinsam mit Sven Emmenegger ab; beide mit gutem Ergebnis. Somit hat nun auch Marco Schwager das Diplom «Kaufmännischer Mitarbeiter in der Hotellerie» (von hotellerisuisse) in den Händen. Er entschied sich, das letzte Ausbildungsjahr zur eidgenössischen Lehrabschlussprüfung an der AKAD in Basel anzutreten. Wir gratulieren ihm zum Diplom und wünschen ihm alles Gute beim KV-Abschluss und für seinen späteren Berufsweg.



Sven Emmenegger hat mit der Prüfung nun die schulischen «Hürden» alle gemeistert. Bis Ende Juli 2009 absolviert er noch sein Praktikum im Hotel Terrace, ebenfalls in Engelberg. Das Hotel Terrace ermöglichte ihm, sein Praktikum auf zwei Jahre auszudehnen. Dadurch kann er sich jeweils von Mitte November bis Mitte April ausschliesslich auf seine Skikarriere konzentrieren.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen um uns bei allen Partner-Hotels und deren stets hilfsbereiten Teams dafür zu bedanken, dass sie uns und unseren Schülerinnen und Schülern bei der Realisierung der Praktika immer eine grosse Hilfe waren und sind. Besonders beim Team des Hotels Terrace resp. den Titlisbahnen dafür, dass es uns bei der Erprobung des neuen Praktikumsmodells für Sven Emmenegger tatkräftig unterstützt haben.

Andreas Theler, Leitung Hotel-Handelsschule



Heidi Windlin

## Volles Haus

Die Zeit im Internat ist für Jugendliche eine ganz besondere Erfahrung. Ihren Alltag mit anderen zu teilen, lässt eine Dimension von Freundschaft und Gemeinschaft erleben, die zu Hause kaum erreichbar ist. Wer sich uns anvertraut hat, soll aus seinen Talenten das Beste machen können – dafür bieten wir ideale Voraussetzungen in unserer Gemeinschaft und ein ganz besonderes Umfeld.

### So viele wie noch nie

57 Schülerinnen und Schüler beginnen Ende August bei uns ihren Schulstart. 30 «alte» und 27 «neue» Bewohner werden auf die 2 Internatsgebäude aufgeteilt und beziehen ihre Zimmer. 2 Betreuerteams stehen ab sofort allen Internatsbewohnern für das miteinander Leben und Lernen zur Seite.

Alle Schüler werden nun auf die Bedürfnisse und Abläufe von Schule und Sport organisiert. Stunden- und Trainingspläne müssen berücksichtigt werden, Ämterdienste verteilt werden, Menüpläne abgesprochen

und kontrolliert werden, aber auch plötzliche Abreisen der Athleten wegen sportlicher Aufgebote in all die Pläne eingeplant werden.

Die Internatsleitung ist die Schnittstelle im turbulenten Miteinander von Schule, Sport und Wohnen und muss stets termingerecht koordinieren.

Der Alltag nimmt Einzug und klare Internatsregeln unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Strukturierung ihres Tagesablaufs. Aufgestellte und engagierte Mitarbeiter begleiten sie bei ihrer Entwicklung zu starken und verantwortungsvollen Persönlichkeiten.



# Internat

## Und so kann es ablaufen...

7.00 Uhr	Gemeinsames Frühstück im Speisesaal.	
7.30 Uhr bis zum Mittag	Unterricht...	
... oder bei Freistunden Beaufsichtigtes Studium bzw. selbstständiges Lernen		
12.30–13.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen im Speisesaal	
14.00–18.00 Uhr	Sport oder Schule	
18.00–18.30 Uhr	Freizeit	
18.30–19.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen im Speisesaal	
19.00–21.00 Uhr	Beaufsichtigtes Studium – Einzelstudium evtl. Gruppenstudium	
21.00–22.00 Uhr	Freizeit	
Ab 22.00 Uhr	Nachtruhe	

Grundsätzlich gilt: Während einzelner Freistunden in der Schule oder verletzungsbedingtem Ausfall im Sport, findet für die betroffenen Schülerinnen und Schüler durch den Tag beaufsichtigtes Einzelstudium im Zimmer statt. Beim Abendstudium entscheidet der diensthabende Betreuer ob zusätzlich Gruppenstudium, Internet- oder Laptopsarbeiten erlaubt sind.

So bedarf es eines hohen Masses an Engagement aller Beteiligten, die Studiumszeiten sinnvoll zu nutzen. Die «obligatorischen» Versuche, die Studiumszeiten nicht lernintensiv zu verbringen, werden so schnell erkannt.

## Für alles eine Lösung

Mit den Bewohnern in den Internaten kehrt auch das tägliche Allerlei ein. Bei einer Anzahl von 57 Schülerinnen und Schülern nehmen die durch die Internatsleitung auszuführenden Organisator-, Hausmeister-,

Krankenschwester-, oder ähnliche Einsätze zu. Kleinere Reparaturen wie z.B. Auswechseln kaputter Birnen, aber auch Erste Hilfe Einsätze bei kleinen Wehwehchen werden gerne in Anspruch genommen und meist vor Ort erledigt.

Aber auch die Schülerschaft selbst steht immer und überall für Soforthilfe bereit. So wurde z.B. versucht, eine frisch zerbrochene WC-Schüssel mit Alles-Kleber wieder in die richtige Form zu bringen. Mit mässigem Erfolg!

## Der Ball ist rund ...

... und muss ins Eckige. So könnte man auch die Auswirkungen der Fussball Europa-Meisterschaft auf unseren Tagesplan umschreiben, der natürlich in dieser Zeit keinen Bestand mehr hatte und «kreativ» neugeformt werden musste. So wurden ganze Essenszeiten verschoben, Studiumszeiten neu organisiert und Fernsehstunden an bestimmten Tagen verlängert.



Auch der letzte gemeinsame Abend des Schuljahres stand ganz im Zeichen der Fussball-EM. Die Schülerinnen und Schüler hatten zur Abschlusswanderung mit Übernachtung in der Brunni-Hütte eine Leinwand und einen DVB-Receiver im Rucksack, um das stattfindende Halbfinalspiel mit einem Hauch von «Public Viewing» im heimeligen Essaal der SAC-Hütte verfolgen zu können.

## Ausblick

Unter Volldampf starten wir auch ins nächste Schuljahr. Über 40 Anmeldungen lagen uns zum Schuljahresende für das neue Schuljahr vor. Leider konnten wir nicht alle aufnehmen. 59 Schülerinnen und Schüler werden es im Schuljahr 2008/09 insgesamt sein, die dann in den beiden Internaten Wyden und Klosterhof ihre Zimmer beziehen werden.



Zwei Betreuer werden zum Schuljahresende ihren Dienst abgeben. Andreas Theler wird sich ganz seiner neuen Aufgabe als Rektor widmen und Helen Moser sagt aus privaten Gründen dem Internatsdienst «leb' wohl». Neu wird uns Esthi Haas im Betreuer team verstärken.

Mit dem neuen Schuljahr 2008/2009 werden die Sekundarschüler nun auch viermal wöchentlich an obligatorischen Atelierlektionen teilnehmen. Die Lektionen finden im Klassenzimmer statt und werden von den Fachlehrern betreut, wodurch wir auf die Anforderungen im schulischen Bereich noch besser eingehen können.

Wir sind alle auf das neue Schuljahr gespannt. Schnuppertage sowie Aufnahmeprüfungen verheissen wieder viele interessante neue Gesichter und Geschichten.

## Zum Abschluss ...

### ... eine hochexplosive Kurzgeschichte

Warum werden leere Milchtüten wieder zurück in den Kühlschrank gestellt? Oder anders herum, warum müssen überfällige Milchtüten wieder in den Kühlschrank zurück?

So geschehen und an einem sommerlichen Nachmittag, strömte ein unangenehm scharf stechender Milchsäure Gestank durch das gesamte Wydengebäude. Noch tagelang später war der Inhalt der aufgeplatzten Milchtüte in allen Zimmern gegenwärtig.

Ich habe bis jetzt auf diese beiden, immer wiederkehrenden Kühlschrank-Situationen noch keine Antworten gefunden. Wenn ich bei den Schülern nach einer Antwort suche, dann war es wieder einmal NIEMAND. Kennen Sie den auch???

Heidi Windlin, Leitung Internat

# Im Dienste der Wissenschaft

**Fabio Breil, SHPL–  
Swiss Health &  
Performance Lab**



*Fabio Breil*

## Schülerinnen und Schüler der Sportmittelschule absolvieren ein elf-tägiges Ausdauertraining

Bereits zum zweiten Mal in der Geschichte der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg wurde eine trainingswissenschaftlich-sportbiologische Studie zusammen mit dem Institut für Anatomie der Universität Bern durchgeführt.



### Die Ausgangssituation

Bei Ski Alpin AthletInnen müssen neben den technisch-koordinativen Fähigkeiten insbesondere die konditionellen Fähigkeiten Kraft und Schnelligkeit, aber auch die Ausdauer auf einem hohen Niveau ausgebildet sein. Da das skispezifische Training auch während der Sommermonate bedeutend und sehr belastend ist, beschränkt sich die für einen effektiven Aufbau der Konditionsfaktoren zur Verfügung stehende Zeit auf wenige Wochen. Dadurch stellen sich hohe Anforderungen an eine effektive Organisation des Trainingsprozesses. Eine interessante Methode zur Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit bildet die Durchführung von Intensitätsblöcken, in denen während 7-14 Tagen hauptsächlich Hochintensive Intervall Trainings (HIT) durchgeführt werden.



### Mittelpunkt des Interesses

Die Erarbeitung und Umsetzung effektiver Trainingsprotokolle zur Steigerung der Ausdauerleistungsfähigkeit standen im Zentrum dieser Studie. Die Frage, wie stark die Ausdauerleistungsfähigkeit durch einen elf-tägigen Intensitätsblock verbessert werden kann, war eine der entscheidenden Fragen. Aus wissenschaftlicher Sicht interessieren insbesondere die Anpassungsmechanismen in den Bereichen Muskulatur, Herz und Blut.

### Auf dem Prüfstand

6 Athletinnen und 16 Athleten der Schweizerischen Sportmittelschule und Nationalen Leistungszentrums Engelberg nahmen in Absprache mit ihren Trainern freiwillig an der Studie teil. Nachdem sie Mitte Mai verschiedene medizinische Tests absolviert hatten, startete die intensive Test- und Trainingsphase anfangs Juni mit zwei Testtagen in Engelberg und Bern zur Bestimmung der Ausgangswerte (Blutentnahme, Muskelgewebsentnahme, Kraftmessung, Ausdauerstest auf dem Fahrradergometer, Blutvolumenmessung, Messungen des Herzens). Anschliessend wurden die Athleten zufällig in die Kontrollgruppe (herkömmliches Ausdauertraining) oder die HIT-Gruppe (elf-tägiger Intensitätsblock) eingeteilt.



# Im Dienste der Wissenschaft



Während der folgenden 11 Tage wurden in zwei Gruppen insgesamt 15 HIT-Einheiten an der Sportmittelschule durchgeführt. An den einzelnen Tagen standen somit zwei Ausdauereinheiten auf dem Programm. Das Krafttraining wurde während dieser Phase erhaltend weitergeführt. Die HIT-Einheiten wurden auf einem Fahrradergometer absolviert und bestanden aus vier mal vier Minuten bei 95% der individuellen maximalen Herzfrequenz mit jeweils drei Minuten aktiver Erholung dazwischen.

## Vielversprechende erste Ergebnisse

Auch wenn die umfassenden Analysen noch lange nicht abgeschlossen sind, zeigen die ersten Resultate die erwarteten Leistungssteigerungen der HIT-Gruppe auf. Insbesondere die Ausdauerleistungsfähigkeit (maximale Sauerstoffaufnahme, maximale Leistung) verbesserte sich in der HIT-Gruppe mit rund 6% in

höherem Masse. Die Muskelgewebsentnahmen werden in erster Linie auf mögliche Veränderungen der Muskelstruktur und des Muskelstoffwechsels durch den Intensitätsblock analysiert.

## Der Preis für den Fleiss

Ohne die enge Zusammenarbeit mit der Sportmittelschule Engelberg, den Trainern und vor allem den unglaublich motivierten AthletInnen, wäre die Durchführung einer derartigen Studie nicht möglich gewesen. Die teils fast endlos erscheinenden HIT-Einheiten und die vielen belastenden leistungsdiagnostischen Tests werden bestimmt den Athleten, aber auch uns in Erinnerung bleiben. Herzlichen Dank für euren unglaublichen Einsatz!

Fabio Breil, Projektleiter





# Ohne Worte!





# Was soll man da noch sagen?



## Res Gnos Verantwortlicher Interregion Mitte



Res Gnos

### Wie alles begann

#### Swiss-Ski August 2005: Konzept Leistungszentrum

Nach dem schlechten Abschneiden der Schweizer SkirennläuferInnen bei den alpinen Skiweltmeisterschaften in Bormio 2005, begann Swiss-Ski die Nachwuchsstruktur zu reorganisieren. Ziel dabei war die Entwicklung und der Aufbau sogenannter Leistungszentren. Diese Leistungszentren – so das Konzept – sollten eine optimale Verbindung zwischen den problematischen Schnittstellen der an der Ausbildung junger Schneesporttalente beteiligter Ebenen schaffen.

Die folgenden Aspekte bildeten dabei den Kern des Konzeptes:

- Schaffung regional übergreifender Ausbildungsstätten für talentierte junge SchneesportlerInnen.
- Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochstehende sportliche aber auch schulische Ausbildung zur Verfügung stellen, welche ein optimales Nebeneinander von Ausbildung und Sport beinhalten und die angestrebte sportliche Entwicklung garantieren.
- Kompetenzzentren mit professioneller Betreuung in Sport, Ausbildung und sozialem Umfeld etablieren unter Berücksichtigung gegebener Kosten- und Finanzierungsstrukturen bei allen involvierten Parteien sowie der Chance bei entsprechendem Leistungs-Niveau der jungen AthletInnen Wettkämpfe bestreiten zu können.
- Den Weg hin zum Skirennfahrer attraktiver machen; eben über die sportlichen, aber auch deutlich über die schulischen Komponenten.

#### Am Ende des Weges stand eine neue Ausrichtung: Nationale Leistungszentren

Das Ergebnis der Reorganisation führte letztlich zur Einrichtung der sogenannten Nationalen Leistungszentren, in Brig, Engelberg und Davos. Die jeweiligen Institutionen bilden nun auch den angestrebten Rahmen ab. Für den Sport, bis anhin Zuständigkeitsbereich der Interregion Mitte und für die Schule, ein durch den Dachverband der Schweizer Sportverbände «Swiss Olympic» explizit in seiner Ausbildungs-

# Nationales Leistungszentrum Ski Alpin Mitte

kompetenz ausgezeichneter Partner. Und nur wenn dieser Rahmen nachgewiesen ist, kann ein Nationales Leistungszentrum entstehen.

Die konzeptionelle Ausrichtung der nationalen Leistungszentren ist klar umrissen:

- National und interregional ausgerichtete Hochbegabten- und Begabtenförderung
- Optimiertes Kompetenzmanagement durch das Konzentrieren der ehemaligen IR-Chefs und IR-Trainer sowie das Zusammenwirken mit Trainern und Lehrern der Sportschulen führen zu einer hohen Qualität in der Sportausbildung.
- Zusammenziehen der Hoffnungsträger im Schweizer Schneesport in den an den Regionen West, Mitte und Ost orientierten Institutionen, zur Sicherstellung einer koordinierten Förderung und Ausbildung.



### NLZ-Mitte aktuell

#### Einblick in das Tagesgeschäft

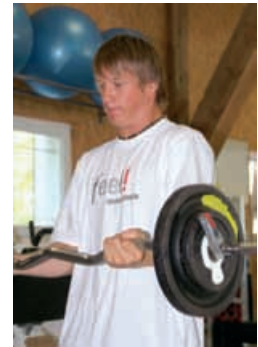
Zum jetzigen Zeitpunkt werden im NLZ-Mitte drei Trainingsgruppen geführt, die sich in zwei Herrenteams und ein Damenteam aufteilen. Von den z. Zt. gesamt 24 Athleten/innen besuchen 16 die Sportmittelschule in Engelberg. Die übrigen acht Athleten/innen machen eine Lehre, gehen auf eine weiterführende Schule oder nutzen andere Ausbildungsangebote in Ihrer näheren Umgebung.

Die sportlichen Herausforderungen und daraus resultierende Anforderungen in diesen Leistungszentren sind sehr hoch; für die jungen AthletInnen aber auch für Trainer. Um dieses Niveau nicht nur halten, sondern stetig anpassen zu können, sind aktuell sechs Trainer für das NLZ-Mitte tätig. Davon befinden sich fünf in einem festen Anstellungsverhältnis und ein Trainer im Tagelohn.

Elementares Element für eine erfolgreiche zielgerichtete Ausbildung, Entwicklung und Vorbereitung der jungen Talente für eine Renn-Karriere ist die sehr enge und sehr konstruktive Zusammenarbeit mit der Sportmittelschule in Engelberg. Erst diese Zusammenarbeit



# Nationales Leistungszentrum Ski Alpin Mitte

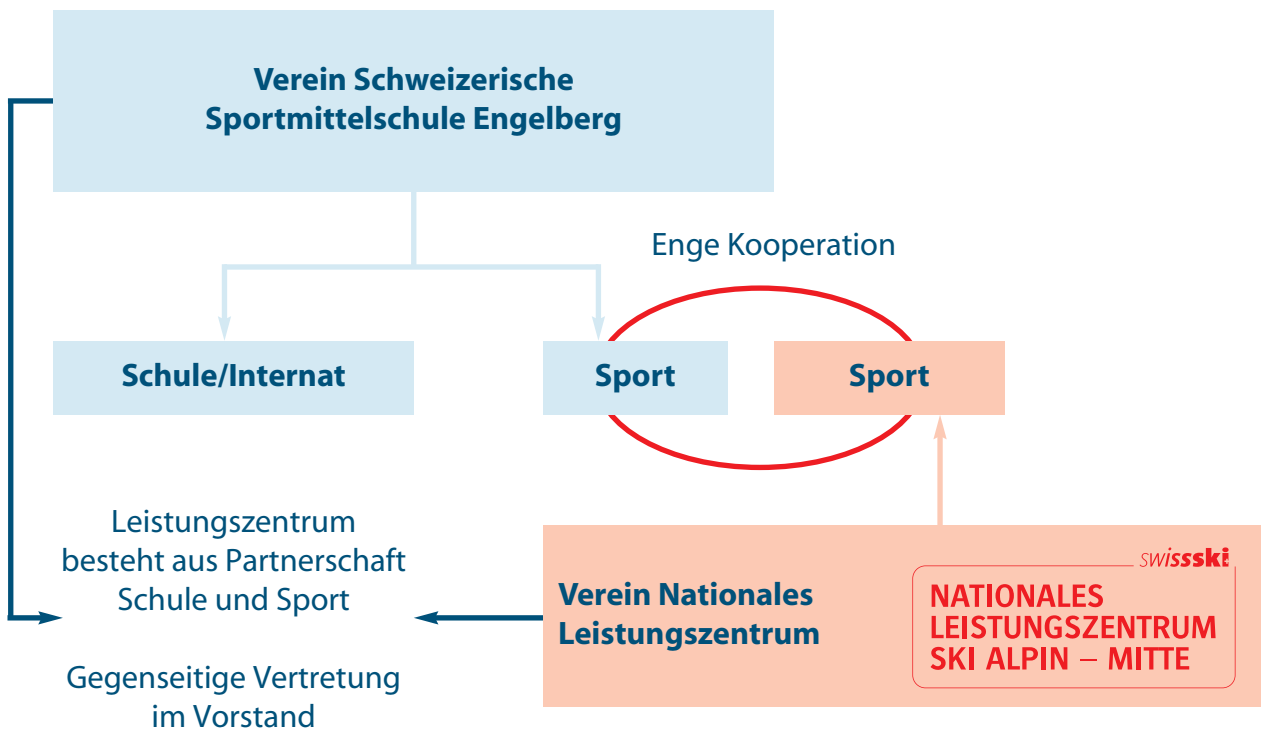


gewährleistet, dass eine optimale Betreuung im sportlichen wie schulischen Bereich sichergestellt ist. Dass es dabei schon geübte Praxis geworden ist, dass Trainer vom NLZ regelmässig auch die Trainings an der Sportschule in Engelberg leiten, versteht sich von alleine.

Die folgende Grafik liefert einen groben Überblick über die Organisation des «Gebildes» Sportmittelschule und Nationales Leistungszentrum und das Zusammenwirken.

Res Gnos, Verantwortlicher Interregion Mitte

## Enge Kooperation – Die Sportmittelschule und das Nationale Leistungszentrum Mitte.



## Ivo Bisegger Trainer Freestyle (Ski und Snowboard)



Ivo Bisegger

### Von Buckeln, Schanzen und tiefem Schnee...

«Snowboarder fühlen sich magisch angezogen von Buckeln, Schanzen, Schneewehen und überhaupt allen Extras im Gelände. Aus dieser Vorliebe hat sich Freestyle, das ausgelassene Spiel auf dem Board, bis hin zur Artistik entwickelt.»

(Peter Bauer, Gewinner der Snowboard Worldcup-Tour 1988 und 1999)

### Die «Jungen Wilden» etablieren sich

Freestyle hat sich in den letzten Jahren als ernst zu nehmende Disziplin in der internationalen Schneesportszene etabliert. Ist das Snowboarden in der Halfpipe schon länger olympisch, müssen sich die Ski-Freestyler in der Halfpipe zumindest bei Olympia noch etwas gedulden. Die jungen Stars, die weltweit die Zuschauer zu den Events strömen lassen, locken immer mehr Nachwuchstalente in den Freestyle-Bereich. Damit auch hier dem Nachwuchs der Interregion Mitte eine Infrastruktur für die sportliche und schulische Ausbildung zur Verfügung steht, hat die Sportmittelschule frühzeitig diese Disziplin in ihr Ausbildungsangebot integriert und ausgebaut – und dies nun bereits seit vier Jahren.

Mit dem Schuljahr 2007/2008 startete die Sportmittelschule Engelberg erstmals in ihrer 12-jährigen Geschichte nun mit einer reinen Freestyle Trainingsgruppe ins neue Schuljahr.

### Drinnen und draussen – Schneetraining

Die erste Indoor Halfpipe von Europa im Snow Funpark in Wittenburg (Deutschland) bot uns sogleich perfekte Voraussetzungen für ein erstes Schneetraining zu Beginn des Schuljahres im Sommer 2007. Bei optimalen Bedingungen durften wir im Herbst ebenfalls eine perfekte Trainingswoche in Zermatt verbringen, um weiter am Trick-Repertoire zu arbeiten. Während den Wintermonaten trainierten wir unter der Woche vor allem in den Disziplinen Big Air und Slope Style in Engelberg und Umgebung.

# Freestyle

An den Wochenenden und in den Camps gingen wir meistens nach Laax, Davos oder Zermatt. Bestens präparierte Superpipes boten ideale Trainingsbedingungen für unsere jungen Athleten. Einer der Höhepunkte war das Fotoshooting für das MIGROS-MAGAZIN kurz vor Weihnachten, bei welchem die Fahrer ihr Können unter Beweis stellen konnten.

### Gelernt ist gelernt – «Trockenübungen»

Im Freestyle liegt der Schwerpunkt bei der Entwicklung der sportlichen Form vor allem in der Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten, beziehungsweise der Technik. Das Lernen neuer Elemente beim Trampolinspringen und Geräteturnen sowie in der Akrobatik stehen aus diesem Grund im Zentrum des Trainingsalltags. Im Frühjahr kam dann regelmässig auch «Trockentraining» in Form von Skateboardfahren hinzu. Dafür nutzten wir in Sarnen den neugeschaffenen, erstklassigen Skateboardpark. Selbstverständlich kam auch das Konditionstraining nicht zu kurz, und so verbrachten wir vor allem in der Vorbereitung im Herbst zur Verbesserung der Ausdauer viele Stunden im Bikesattel.

### Ein kurzes Glossar – für alle «Nicht-Insider»

#### Halfpipe (HP)

Die Halfpipe hat die Form einer halbierten, noch oben offenen Röhre. Eine Super Pipe ist rund 130 Meter lang, 16 Metern breit und die Walls (Wände) sind zirka 5 bis 6 Meter hoch. Die Fahrer springen auf beiden Seiten der Halfpipe über die Walls hinaus und versuchen möglichst hohe, komplizierte und ausdrucksstarke Tricks (Sprünge) in die Luft zu zaubern.

#### Big Air (BA)

Big Airs (High Jump, Straight Jump) werden an einem einzigen Sprung durchgeführt. Big Airs geniessen wegen des Spektakels bei Wettkämpfen und Publikum grosse Beliebtheit.

#### Obstacle Course (OC)

Der Obstacle Course (auch Slope Style genannt) ist ein, dem Fun-Park ähnlicher Parcours, mit diversen Sprüngen und Rails (Geländer).

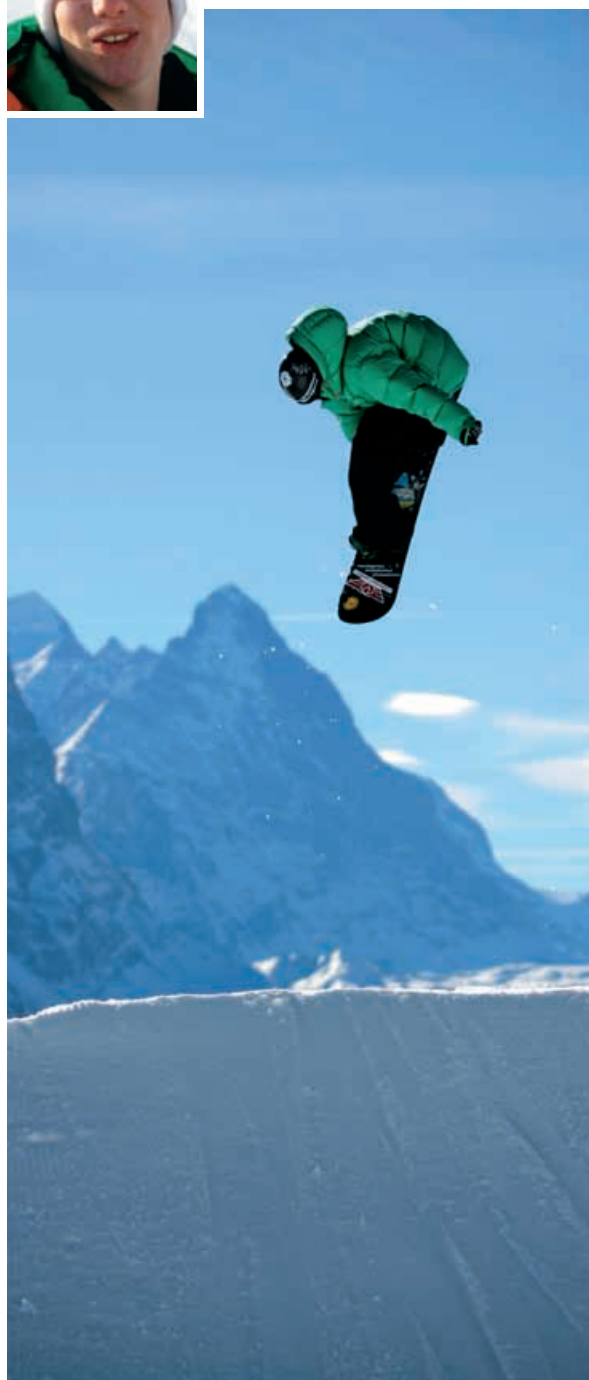
# Freestyle



Julian Fürsinger hier mit einem fetten Drop (Bild: Roman Eggenberger). Julian durfte im Herbst erste Schnuppertrainings mit dem B-

Kader Big Air von Swiss Ski absolvieren und kam anfangs Januar schon zu seinem ersten Weltcupeinsatz. Auch an den Burton European Open in Laax sicherte sich Julian ein top Resultat. Zudem qualifizierte er sich in der Disziplin Big Air für die Junioren Weltmeisterschaften in Valamenco (Italien). Leider verletzte sich Julian kurz vor dem Wettkampf schwer und musste somit auf eine Teilnahme verzichten.

Stefan Reichmuth hier mit einem stylischen Frontside 5 Indy (Bild: Marc Weiler). An den Junioren Schweizermeisterschaften in der Disziplin Big Air doppelte Stefan als Titelverteidiger nach und wurde auch dieses Jahr wieder verdient U16 Big Air Schweizermeister! Mit weiteren guten Resultaten und Finalteilnahmen an den World Rookie Festivals in Livigno und Ischgl überzeugte Stefan weiter und sicherte sich so die Aufnahme ins C-Kader Youngstars von Swiss Ski.



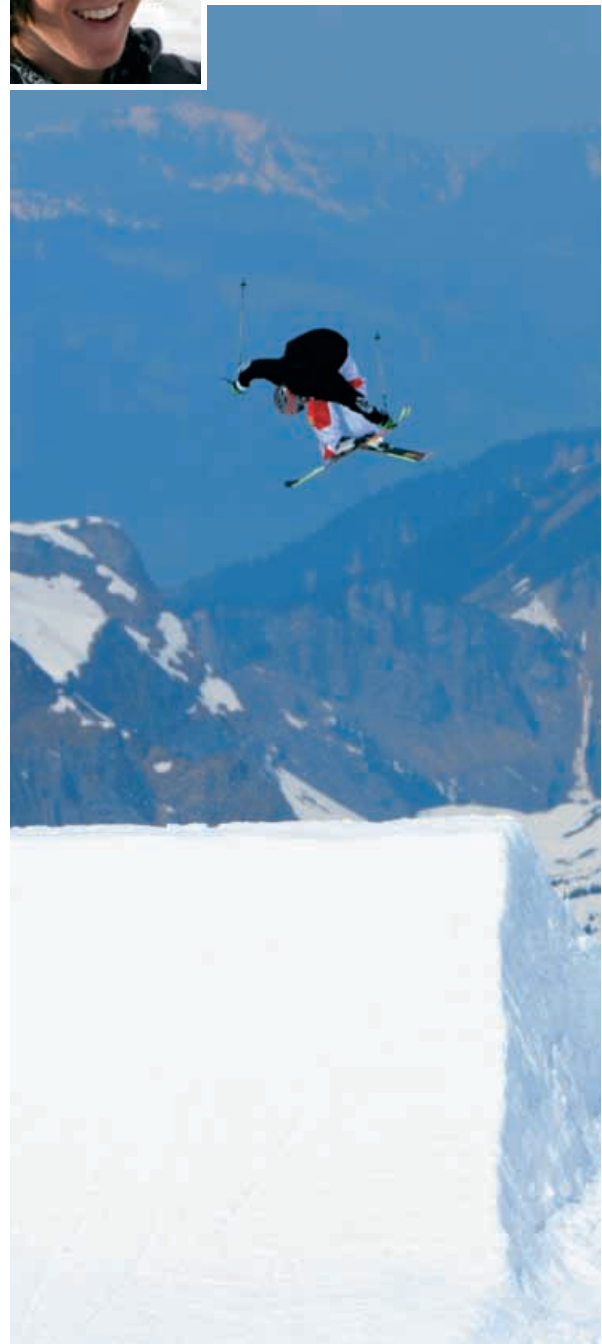


# Freestyle



Paolo Delponte hier mit einem astreinen Frontside Nosebone (Bild: Philipp Ruggli) hoch über dem Coping beim Fotoshooting mit dem MIGROS-MAGAZIN in Laax. Auch Paolo überzeugt nach langer Verletzungspause mit einem dritten Platz an den U20 Junioren Schweizermeisterschaften sowie guten Platzierungen an Europacups.

David Ortlieb springt hier mit einem hohen 3er vom Titlis Richtung Engelberg ins Tal (Bild: Marc Weiler). An den Austrian Open wurde David in einem Weltklasse Startfeld bester Schweizer und landete auf dem sehr guten 18. Platz. Auch beim Andorra Total Fight sowie an den Schweizermeisterschaften in Zermatt gelangen David weitere gute Resultate. Nicht zu vergessen die Qualifikation für die Finalteilnahme am Fotowettkampf mit Julian Fürsinger am Red Bull Tribal Quest.



## Ausblicke

### **Nicht nur auf Schnee – Hallentraining**

Für Freestyle Ski- und Snowboardfahrer ist es unerlässlich, ebenso frühzeitig mit dem Skateboarden bzw. Inlineskaten zu beginnen. Das beste Beispiel aus dem Snowboarden dafür ist Shaun White. Er ist momentan wohl der beste Snowboarder überhaupt und gleichzeitig einer der weltbesten Skateboarder. Im kommenden Schuljahr werden wir daher unser Hallentraining durch eine Skateboard-Miniramp im Krafraum «Feuerwehrlokal» erweitern. Gebaut wird die Ramp während den Sommerferien von IOU-Ramps aus Deutschland, einem «Innovative(n), Original(en), Unique(n)» Spezialisten für den Bau von Ramps. Da viele Tricks beim Skateboarden und Snowboarden in ihrer Bewegungsstruktur sehr ähnlich sind, ist das Skateboard die ideale Ergänzung zum Schneetraining – vor allem in der Sommerzeit. Skateboarden ist sicher für die Ausbildung koordinativer Fähigkeiten und das Brettgefühl von entscheidender Bedeutung.

### **Nichts geht ohne ... – Schneetraining**

Für das Schuljahr 2008/2009 wollen wir noch früher die ersten Trainings auf dem Schnee absolvieren. Ab September sind pro Woche jeweils zwei Tage Schneetraining auf dem Gletscher in Zermatt oder Saas Fee geplant. Zudem sind auch speziell im Oktober zwei mal drei Tage in Saas Fee eingeplant, um so dann optimal vorbereitet am Europacup in Saas Fee Ende Oktober zu starten.

### **«Es allen zeigen ...» – Wichtige Wettkämpfe**

Wir wollen uns im nächsten Schuljahr noch mehr auf die Moove Snow Series konzentrieren, um die nötigen Swiss Ranking Points zu erhalten. Diese werden bei den Selektionen der Swiss-Ski Kader von grosser Bedeutung sein. Die Moove Snow Series ist die nationale Top Snowboard-Tour. In zwei- und dreitägigen Events werden jeweils Europacup, FIS-Rennen, Junior-Rennen und Breitensport Rennen durchgeführt.

Gleichzeitig wollen wir aber auch an nationalen und internationalen TTR (Ticket to Ride) Events mitmachen, um nicht den Anschluss an die Weltspitze zu verlieren. Vor allem an wichtigen Events wie dem Burton European Open, dem O'Neill Evolution, am Freestyle.ch, aber auch an kleineren Veranstaltungen möchten wir vermehrt ins Geschehen eingreifen.

Ich bin überzeugt, dass wir auch im neuen Schuljahr wieder an den sportlichen Erfolgen von der letzten Saison anknüpfen und noch eins draufsetzen können.

Ivo Bisegger, Trainer Freestyle

**Hannes Scheuber,  
Lehrer im Fach Biologie**

# Erlebnis Sportmittelschule



*Hannes Scheuber*

## Die Tücken des (Schul-)Alltags

### Schule vs Sport: Nur nicht der erste sein

Beim Eintreten ins Schulzimmer wird Ausschau gehalten nach freien Plätzen in den hinteren Reihen. Biologie steht auf dem Plan und die Bänke füllen sich stets von hinten nach vorne; als fürchteten sich die Schüler vor der lauten Stimme des Biologielehrers. Es läutet. «Wider alle Erwartungen»: Alle haben letztlich doch eine passende Sitzgelegenheit gefunden und die erste und zweite Gym-Klasse sind bereit für den Biologieunterricht. Der Stoff ist für beide Klassen identisch und steht zweimal pro Woche auf dem Stundenplan. Die Themen des Unterrichts alternieren alle zwei Jahre. Für dieses Jahr sind es Humanbiologie, Immunbiologie, Klassische Genetik und Ökologie.

### «Stoff» für Schule und Sport

Die Humanbiologie erweist sich als ideales Stoffgebiet Schule und Sport miteinander zu verknüpfen. Energiebereitstellung, Herz, Blutkreislauf oder Atmung und Sauerstofftransport stehen hier stellvertretend für fast unerschöpfliche, wichtige physiologische Vorgänge und Organe des Menschen, ohne die Leistungssport nicht denkbar wäre. Sicher einer der Gründe dafür, dass die Klassen interessiert sind und vergleichsweise viele Fragen während des Unterrichts stellen. Und je näher der Prüfungstermin kommt, umso grösser wird das Interesse.

### Genetik für Einzelkämpfer

In der Wettkampfperiode von Anfang Dezember bis Ostern fällt – wie andere Unterrichtsfächer auch – der Biologieunterricht aus. Die «klassische Genetik» fordert in dieser Zeit nun von den Schülerinnen und Schülern ein hohes Mass an Eigenverantwortung und Disziplin, um während der Abwesenheiten den verpassten Stoff bis zur nächsten Lektion selbständig nachzuarbeiten. Erleichtert wird ihnen dies durch das Intranet. Hier stehen der detaillierte Stoffplan und die entsprechenden Arbeitsblätter jederzeit zum Download bereit. Einzig das Biologiebuch muss zum Trainingslager oder den Wettkampfeinsätzen mitgenom-

men werden, um den Lernaufträgen nachzukommen. Mithilfe des Buches müssen Aufgaben gelöst und Fragen beantwortet werden. Die Stoffarbeit darf in Gruppen erfolgen, die Antworten müssen jedoch eigenständig formuliert werden. Wer dies allerdings verpasst, hat bald einmal Mühe, den Anschluss an die Klasse zu wahren. Der Einsatz der Schüler ist also gross, wird das Dossier doch wie eine Prüfung bewertet. Und mit Fleiss kann dann auch eine gute Note erzielt werden – was den meisten gelingt.

### Zu guter letzt ...

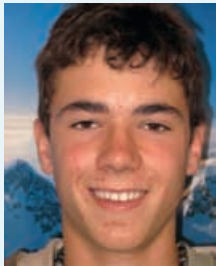
... stehen nach Ostern noch die Immunbiologie und die Ökologie auf dem Programm. Beliebt in diesem Zusammenhang sind wie z.B. beim Thema Malaria und Abwehrsystem, vor allem die Videofilme und die Lehrervorträge, die in dieser Unterrichtsphase etwas häufiger als üblich zum Einsatz kommen. Doch auch in dieser letzten Schuljahres-Periode bleiben die Schüler bis zum Schluss durch anspruchsvolle Lernaufgaben gefordert.

Mit dem Ende des Schuljahres haben die älteren Schüler eine erste Teilnote für das Maturazeugnis im Sack und auch die Biologie somit abgeschlossen. Die jüngeren Schüler müssen sich mit einer normalen Zeugnisnote begnügen und starten mit einem Vorgeschmack auf das kommende Unterrichtsjahr inkl. Maturanoten dann in das neue Schuljahr. Viel Erfolg, aber auch viel Spass für alle.

Hannes Scheuber



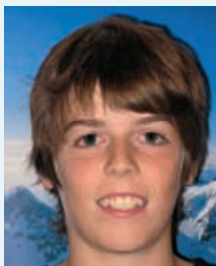
# Neues Schuljahr – neue SchülerInnen



**Name:** Niederberger  
**Vorname:** Bernhard  
**Rufname:** Berni  
**Alter:** 15  
**Lieblingsessen:** Lasagne  
**Lieblingsmusik:** House, Hip-Hop  
**Berufswunsch:** Skiprofi  
**Mein Ziel:** Olympiasieger  
**Hobby:** Fussball, Unihockey, Gamen  
**Was ich mag:** Lustige Leute  
**Was ich nicht mag:** Streit  
**Sportliches Vorbild:** Carlo Janka



**Name:** Gisin  
**Vorname:** Michelle  
**Rufname:** Gisela, Gisin  
**Alter:** 15  
**Lieblingsessen:** Pizza  
**Lieblingsmusik:** vieles  
**Berufswunsch:** Skirennfahrerin  
**Mein Ziel:** Olympiagold  
**Hobby:** Golf, Lesen  
**Was ich mag:** Sport, schönes Wetter, Winter  
**Was ich nicht mag:** Kein Schnee  
**Sportliches Vorbild:** Bode Miller



**Name:** Eigensatz  
**Vorname:** Leandro  
**Rufname:** Leandro, Leo  
**Alter:** 14  
**Lieblingsessen:** Teigwaren, Burger  
**Berufswunsch:** Snow-/Skateboard-profi  
**Mein Ziel:** Snow-/Skateboarder  
**Hobby:** Skateboarding, Snowboarding  
**Was ich mag:** Slopestyle, gute Snowboardparks, Skatepark in Näfels, Snow- und Skateboard-Videos, Freunde  
**Was ich nicht mag:** Verletzungen, Leute unter dem Kicker in der Landung



**Name:** Schmidiger  
**Vorname:** Reto  
**Rufname:** Schmidi  
**Alter:** 16  
**Lieblingsessen:** Chinesisch  
**Lieblingsmusik:** Allgemein  
**Berufswunsch:** Berufssportler  
**Mein Ziel:** Mein Hobby zum Beruf machen  
**Hobby:** Sport allgemein, Musik, Paintball spielen  
**Was ich mag:** Ferien, ein gutes Stück Fleisch  
**Was ich nicht mag:** Strenger Schulunterricht, Lesen  
**Sportliches Vorbild:** Daron R



**Name:** Ortlieb  
**Vorname:** Samuel  
**Rufname:** Sämi  
**Alter:** 16  
**Lieblingsessen:** Sushi  
**Lieblingsmusik:** Hip-Hop, Chill, Reggae  
**Berufswunsch:** Sportler  
**Mein Ziel:** Die Matura abschliessen  
**Hobby:** Zeichnen, Skateboarden  
**Was ich mag:** Gutes Essen, Freeski, Movies, Kunst, Powder  
**Was ich nicht mag:** «Charmed», schlechte Kicker, Stegengeländer aus Chrom  
**Sportliches Vorbild:** Chris Benchetler



**Name:** Schmid  
**Vorname:** Yannik  
**Rufname:** Schmid  
**Alter:** 15  
**Lieblingsessen:** BigMag  
**Lieblingsmusik:** Rock, House  
**Berufswunsch:** Skiprofi  
**Mein Ziel:** Skiprofi  
**Hobby:** Fussball, Gamen  
**Was ich mag:** Schönes Wetter, Freizeit  
**Was ich nicht mag:** Leute mit schlechter Laune  
**Sportliches Vorbild:** Marc Berthod



**Name:** Schillig  
**Vorname:** Sabine  
**Rufname:** Binä  
**Alter:** 16  
**Lieblingsessen:** Curry Reis  
**Lieblingsmusik:** Je nach Laune  
**Berufswunsch:** Skirennfahrerin  
**Mein Ziel:** Immer mein Bestes geben. Traumziel Olympiasieg  
**Hobby:** Allgemein Sport, Freunde, Familie  
**Was ich mag:** Meine Freunde, Familie, Skifahren  
**Was ich nicht mag:** Schlangen  
**Sportliches Vorbild:** Marc Blardone



**Name:** Ellenberger  
**Vorname:** Andrea  
**Rufname:** Andrea, Schnüffi  
**Alter:** 15  
**Lieblingsessen:** Poulet  
**Berufswunsch:** Skirennfahrerin  
**Mein Ziel:** Olympiasiegerin, Nati  
**Hobby:** Ski, Golf, Musik hören, Sport allgemein  
**Was ich mag:** Ski fahren, Musik hören, Familie, Freunde, Sport allgemein  
**Was ich nicht mag:** Spinat, Spinnen, Rosenkohl, Zimmer aufräumen  
**Sportliches Vorbild:** Bode Miller

Sabrina Wyss



Sabrina Wyss

### Die Sportmittelschule Engelberg öffnet viele Türen

Der Weg für die Zukunft, den ich in Engelberg einschlagen durfte, liegt mir wohl im Blut. Viele meiner Verwandten haben ein eigenes Hotel oder ein Restaurant. Da lag es wohl schon in den Genen, dass auch ich diesen Weg einschlagen werde und so entschied ich mich während meiner Zeit an der Sportmittelschule Engelberg für den schulischen Ausbildungszweig der Hotel-Handelsschule.

Nach den zwei Schuljahren in Engelberg ging ich für das Praktikum zurück in meine Heimat ins Toggenburg und durfte eine spannende und intensive Zeit im Seminarhotel Kapplerhof erleben. Da lernte ich auch gleich meinen neuen und jetzigen Arbeitgeber «Swiss Sales» kennen, bei dem ich dann nach Abschluss des Schuljahres 2006/2007 einsteigen konnte.

«Swiss Sales» ist ein Vermittlungsbüro für Seminarhotels und wir unterstützen unsere Kunden bei der Suche geeigneter Seminarhotels und der Organisation von Veranstaltungen. Bei Swiss Sales durfte ich einige Bereiche kennenlernen und war schon zu Beginn der Meinung: «Ich brauche viel Abwechslung, sonst wird es mir zu langweilig.» Aus diesem Grund bin ich nun für die Buchhaltung zuständig, vertrete am Freitag die Reservationsabteilung und arbeite hauptsächlich als Sales Managerin in meinem Heimatgebiet St. Gallen. Diese Vielfältigkeit gefällt mir sehr gut, da sie eine interessante Abwechslung bietet und ich zudem noch in unterschiedlichen Bereichen Erfahrung sammeln kann.

# Die Sportmittelschule im Spiegel der Absolventen

Doch es fehlte mir trotzdem etwas: «Die Schulbank»! Ja, wer hätte das gedacht.

Ich brauchte eine zusätzliche Herausforderung und habe mich daher für die IST (Internationale Schule für Touristik) in Zürich angemeldet. Seit Januar 2008 mache ich dort nun den berufsbegleiteten Lehrgang zur Tourismusfachfrau. Für weitere zwei Jahren heisst es nun wieder büffeln, büffeln und nochmals büffeln, bis ich dann im Sommer 2010 das Studium abschliessen werde.

Wer weiss, wohin es mich dann verschlägt ... Die Türen stehen mir offen, dank meiner Ausbildung an der Sportmittelschule in Engelberg.

«Danke schön» an alle bei der Sportmittelschule, die mich auf diesem Weg begleitet haben.

Sabrina Wyss

## Aus dem Blickwinkel der Gönnervereinigung

### Im Zeichen des Erfolgs

Das abgeschlossene Geschäfts- und Schuljahr war geprägt von der positiven Entwicklung, die seit der Neugründung des Vereins Schweizerische Sportmittelschule/Nationales Leistungszentrum Engelberg eingetreten ist. Die zahlreich erschienenen Gäste erhielten durch Peter Urs Naef sowie Eskil Läubli Informationen zu den Erfolgen im schulischen und sportlichen Bereich. Ausserdem noch Erläuterungen zu den Entwicklungen und den Vorhaben der Schule sowie dem sehr positiven Geschäftsergebnis.

### Jeder Weg ist eine Reise, die einmal zu Ende geht

Robert Infanger hat die Geschicke und Geschichte der Sportmittelschule über die Jahre hinweg begleitet. Zuletzt als engagierter Präsident der Gönnervereinigung. Nun, nach vielen Jahren Präsidentschaft, legte er anlässlich der Generalversammlung im September 2007 sein Amt nieder.

Lieber Robi, wir möchten dir für dein jahrelanges Engagement und den grossen Einsatz für unsere Schule auch an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich danken und wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg viel Freude und Erfolg.

Da mit dem Rücktritt von Robert Infanger noch kein Nachfolger feststand, übernahm der Vereinspräsident Peter Urs Naef ad Interim dieses Amt für 1 Jahr.



Robert Infanger (Mitte) mit Peter Urs Naef (rechts) und Sepp Odermatt (links), der ebenfalls von seinem Vorstandsposten zurück trat.

### Mit den Stars auf Tuchfühlung

Auch im Januar 2008 war der **Besuch des Lauberhorn Weltcuprennens** wieder ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender der Gönnervereinigung. Zwei Gruppen mit unterschiedlichen Prioritäten konnten einen interessanten und spannenden Tag beim Ski-Weltcup-Zirkus in Wengen erleben. Die eine – bestehend aus

Robert Infanger  
Präsident  
Gönnervereinigung

begeisterten Skifahrern – machte sich gemeinsam mit Eskil Läubli unserem Geschäftsführer auf, um am Streckenrand das Geschehen mit zu verfolgen. Die andere – mit begeisterten Wandersleuten – fand zusammen mit Rolf Walther, einem unserer Vorstände, zu Fuss den rechten Weg hin zu den Schauplätzen der Veranstaltung.

Insgesamt hatten sich mehr als 20 Personen zu diesem Anlass zusammengefunden und trafen sich zum Abschluss des Tages bei einem gemeinsamen Fondue-Plausch.

### Vom Winde verweht

Unser traditioneller Skitag fiel in diesem Jahr leider heftigen Sturmböen zum Opfer. Im neuen Schuljahr hoffen wir stark auf die Unterstützung von Petrus und freuen uns auf einen prächtigen Skitag und ideale Bedingungen.

### Besondere Leistungen verdienen besondere Anerkennung

Ein weiterer Höhepunkt in der Agenda der Gönnervereinigung war die traditionelle Schülerehrung. Über 70 Gönner, Eltern und Gäste trafen sich im Hotel



RAMADA Hotel Regina Titlis in Engelberg, die erfolgreichen SchülerInnen der Sportmittelschule Engelberg zu beglückwünschen. Unter dem Patronat der Neuen Luzerner Zeitung wurden die Skifahrerin Denise Feierabend und der Snowboarder Stefan Reichmuth für ihre herausragenden sportlichen Erfolge geehrt.





## Aus dem Blickwinkel der Gönnervereinigung



Ein herzliches Dankeschön geht an unseren Ehrengast Herrn Martin Rufener – Disziplinenchef Ski Alpin Herren bei Swiss-Ski – für sein Kommen und die motivierenden Worte an unsere jungen Talente.



### Gönnervereinigung Sportmittelschule Engelberg – Quo vadis?

Die Gönnervereinigung der Sportmittelschule Engelberg und Teil des Vereins Schweizerische Sportmittelschule und Nationales Leistungszentrum NLZ Engelberg, versteht sich als wichtige Stütze der finanziellen Basis der Institution. Schon immer standen Gönner und Sponsoren im Vordergrund, wenn es



darum ging den Schul- und Sportbetrieb zu gewährleisten und entsprechende Höchstleistungen der Athleten zu unterstützen.

*Der neue Präsident Hans Gallati beim Networking.*

Mehr denn je sind heute finanzielle Mittel gefragt, um den dynamischen Schwung dieser wichtigen Institution für die Ausbildung und Förderung junger Schneesporttalente in Gang zu halten. Der Trägerverein konnte in kurzer Zeit die Schule auf einen gesunden finanziellen Boden stellen. Verlässliche, langjährige Sponsoren und Gönner honorieren die erzielten sportlichen und schulischen Erfolge und würdigen mit ihrer finanziellen Unterstützung auch die Leistungen der Führung.

Die Sportmittelschule ist heute ein Aushängeschild für die gesamte Region. Gestärkt durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Verbandes Swiss-Ski und dadurch in ihrer Bedeutung aufgewertet, ist die Sportmittelschule zum Hoffnungsträger der jungen Skigeneration geworden.

Nach Jahren des Aufbaus der Gönnervereinigung verlangen die heutigen Rahmenbedingungen für die Vorbereitung junger Athleten auf Höchstleistungen eine Neuformierung und Anpassungen im personellen und organisatorischen Bereich. Auch eine Erweiterung der Gönnerschaft ist daher von Nöten, um die finanzielle Basis zu stärken und zu verbreitern. Nur so kann im Vorfeld agiert sowie Mittel und Massnahmen für die gestiegenen Anforderungen und Erwartungen in die Konzeption und Planung einbezogen werden.

Der Vorstand des Gönnervereins formiert sich gerade neu und wird die Gönner in Zukunft wieder vermehrt ins Zentrum der Aktivitäten stellen. Neben dem neuen Präsidenten Hans Gallati wurde neu auch Eskil Läubli in den Vorstand berufen. Wir sind überzeugt, mit den personellen Veränderungen des Vorstandes der Gönnervereinigung einen weiteren Schritt nach vorne zu machen, um so auch einen entscheidenden Beitrag zu liefern, die Sportmittelschule auf gesunden Beinen zu halten.

Der Präsident und Vorstand der Gönnervereinigung Schweizerische Sportmittelschule Engelberg Hans Gallati, Alfred Bossard, Pater Robert Bürcher, Eskil Läubli, Albert Wyler

#### Wir begrüßen neu im Gönnerverein:

Hans Käslin, Engelberg  
Ettlin und Partner Advokatur AG, Engelberg

#### Anlässe der Gönnervereinigung im Schuljahr 2008/09

- **Besuch Weltcup Lauberhorn**  
Freitag, 16. Januar 2009
- **Theaterbesuch der Stiftsschule Engelberg**  
Freitag, 20. Februar 2009
- **Skitag auf dem Titlis**  
Samstag, 28. Februar 2009
- **Schülerehrung**  
Freitag, 29. Mai 2009
- **Generalversammlung**  
Freitag, 18. September 2009

# Wir danken

unseren Sponsoren, Gönnern und allen, die die Sportmittelschule unterstützen



## ERNST GÖHNER STIFTUNG

### Sponsoren und Patenschaften

Alfred Müller AG Baar  
Ernst Göhner Stiftung Zürich  
Fritz Gerber Stiftung  
Helvetia Versicherungen Basel  
Marti AG Bauunternehmung Luzern  
Swisscom Bern  
Titlis Rotair Engelberg  
Tourismusverein Engelberg  
UBS Stiftung für Soziales/Ausbildung Zürich

### Gönnernfirmen

Bürgi AG Filiale Engelberg  
Eberli Bauunternehmung AG Sarnen  
Fabrel AG Hergiswil  
Gebau AG Hergiswil  
Institut Minerva Zürich  
Luftseilbahn Engelberg-Brunni AG Engelberg  
Migros-Kulturprozent Luzern  
Neue Luzerner Zeitung Luzern  
Physio- und Atemtherapie U. Fürsinger-Mathis Stans  
Raiffeisenbank Vierwaldstättersee  
Schindler Aufzüge AG Ebikon  
Sekisui Alveo AG Luzern  
Sparkasse Engelberg  
Sporthotel Eienwäldli Engelberg

### Privatgönnern

Amberg Ueli Apotheke Engelberg  
Amrhein und Biedermann Physiotherapie Engelberg  
Dr. Bucher Hansjörg Engelberg  
Dr. Faessler Paul Mammern  
Dr. Fassbind Rudolf Hergiswil  
Dr. Häcki Friedrich Hergiswil  
Dr. Josef Adolf Wängi  
Dr. Waser Rudolf Hergiswil  
ettlin und partner advokatur ag Engelberg  
Ernst Agnes Engelberg  
Gisin Beat und Bea Gisin Sport Engelberg

Hammer-Lee Urs und Ilona Dully  
Heckmann Dieter und Elisabeth Hergiswil  
Imfeld Treuhand und Revisions AG Sarnen  
Inderbitzin Werner Garaventa AG  
Infanger Sepp Pension St. Jakob Engelberg  
Iten-Ziegler Susanne Zug  
Laufer Urs Zürich  
Linder Peter und Liane Engelberg  
Schleiss Reto Axa Winterthur Versicherungen Engelberg

### Dienstleistungen/Produkte

adidas sport GmbH Roger Gabriel  
Alcan Airex AG Rita Gloor  
AMAG Fritz Küttel  
Bike n'Roll GmbH Engelberg Claudia und Markus Müller  
bio familia AG Dr. Hanspeter Binz  
Canon Schweiz AG Richard Kammermann  
Cristallina Sport Engelberg Thedy Amstutz  
CRS-Webdesign Carlo u. Ramona Sommacal  
Engelberger Druck AG Edi Engelberger  
Foto/TV/Video/Internetsupport Von Holzen  
Glas- und Siebdruck AG Sarnen Philipp Döss / André Bösch  
Hotelleriesuisse-Verbund der  
Hotel-Handelsschulen Martin Baumann  
Institut MINERVA Barbara Schuler  
Panthera Fitnesscenter Stans Roger Jud  
Rivella AG Adrian Fuchs  
Sportingpark Engelberg Ferdinand Janka  
Stöckli Swiss Sports AG  
Sunnmatt Verwaltungs AG

### Partnerhotels

Hotel Bellevue-Terminus A. Fontana Engelberg  
Hotel Edelweiss Susanne und Peter Kuhn Engelberg  
Hotel Engelberg Robert und Rosmarie Infanger Engelberg  
Hotel Europe Thomas Dittrich Engelberg  
Hotel Schweizerhof Iris und Hansruedi Burch Engelberg  
Hotel Terrace Titlis Rotair Engelberg







## Ski alpin: Junioren-WM in Formigal (Sp) Vier Disziplinen – ein grosses Ziel

Der Engelberger Marc Gisin startet ab morgen an der Junioren-WM. Er verrät seine Ziele – und noch mehr.



Marc Gisin geht an der Junioren-WM auf Medaillen-jagd. BILD PD

### MARC GISIN

- Geburtsdatum: 25. Juni 1988
- Wohnort: Engelberg
- Hobbys: Golf, Fallschirmspringen, Musik
- Schule: Sportmittelschule Engelberg
- Skiclub: SC Engelberg
- Kader: Swiss-Ski C-Kader

### Konzentration auf den Slalom

Der Schüler der Sportmittelschule Engelberg, welcher im Sommer die Matura abschliessen wird, möchte auch in Zukunft in allen Disziplinen starten. Während seine Stärken anfangs noch im Technischen lagen, läuft es ihm nun auch in den Speeddisziplinen besser. Trotzdem wird sich der Allrounder nach den Weltmeisterschaften auf den Slalom konzentrieren, denn dort ist er noch auf Punkte angewiesen. Diese wird er vorwiegend in FIS-Rennen sammeln, die Europacup-Saison ist für den Engelberger mehr oder weniger gelaufen. Wie für die WM hat er auch für den Rest des Winters klare und ehrgeizige Vorsätze. «Im Europacup bin ich mit einem Platz unter den ersten dreissig zufrieden, doch bei FIS-Rennen will ich aufs Podest», so Gisin. Mit solchen Zielen will sich der 196 Zentimeter grosse Obwaldner kontinuierlich steigern. Bis er vielleicht eines Tages zusammen mit seiner Schwester Dominique Weltcup-Siege feiern kann.

ANDREA HURSCHLER

### HINWEIS

► Programm auf Seite 36. ◀

Beim Namen Gisin werden einige Skifans aufhorchen und an die Weltcupfahrerin Dominique denken. Doch sie ist nicht die einzige Skifahrerin in ihrer Familie. Ihr folgt ihr drei Jahre jüngerer Bruder Marc. Noch ist sein Name nicht in aller Munde, denn er kämpft an FIS-Rennen und in Europacup um Punkte. Ab morgen vertritt er die Schweiz an der Junioren-WM in Formigal (Sp). Der 19-Jährige wird voraussichtlich, wie schon bei seiner letztjährigen WM-Teilnahme, in allen Disziplinen starten. In allen Rennen verpfligt er aber nur ein Ziel: Medaillen holen. Er ist sich bewusst, dass dies nicht einfach wird, vor allem in den technischen Disziplinen sei die Konkurrenz stark. «Es kommt auch auf die Tagesform an, doch ich werde überall mein Bestes geben.»

### Bewunderung für die Schwester

Dass die Medien seiner Schwester die Aufmerksamkeit schenken und er in ihrem Schatten steht, stört ihn nicht. Im Gegenteil. Sie habe sich die Beachtung verdient. «Dominique hat es in den Weltcup geschafft, und dies trotz all ihren

### «Den grossen Coup konnte ich nicht landen.»

MARC GISIN

Verletzungen. Dafür bewundere ich sie», anerkennt er neidlos. Er hingegen «surke» im Europacup noch mit der Nummer 70 run, weshalb gar nichts über ihn geschrieben werden müsste. Damit spricht er seine Leistungen in dieser Saison an. Obwohl er sich in allen Disziplinen in den FIS-Punkten verbessern konnte, ist er nicht ausnahmslos zufrieden. «Es könnte besser sein, den grossen Coup konnte ich nicht landen.»



## Sven Emmenegger wurde Schweizermeister

**Ski alpin** Letzte Woche fanden in Films die Junioren-Schweizermeisterschaften Slalom und Riesenslalom statt. Dabei wurde der Sörenberger Sven Emmenegger zum Sieger im Slalom. Emmenegger gehört dem C-Kader von Swiss-Ski an und absolviert zurzeit die Hotelhandhabung an der Sportmittelschule in Engelberg. Nach gesundheitlichen Problemen Anfangs Jahr hat er sich nun bestens erholt und zeigt sich in einer guten Form, welche er einen Tag später bei einem FIS-Riesenslalom ebenfalls in Films mit einem dritten Rang unter Beweis stellte. Hier waren auch drei weitere Entlebucher am Start. Bei 66 Klassierten belegte Fabian Schmid, Flüeli, Rang 35, Roger Emmenegger, Sörenberg, wurde auf Rang 49 und Kevin Bieri, Sörenberg, auf Rang 60 klassiert. Am letzten Samstag fand in Thuisis ein FIS-Slalom statt, welcher zugleich auch als Junioren-Schweizermeisterschaft Slalom gewertet wurde. Auch hier gelang Sven Emmenegger eine tolle Leistung. Mit Rang neun war er bester der Junioren II, Jahrgang 88 bis 90, und Kevin Bieri, Sörenberg, gelang bei diesem Rennen eine Steigerung, er belegte Rang 37, dies bedeutet Rang 6 bei den Junioren-Schweizermeisterschaften des Jahrganges 91 und 92. Wie Sven Emmenegger erklärten, seien die Bedingungen recht schwierig gewesen, teils Nebel, schlechte Sicht und zermürbende, mit zwei gewonnenen Schweizermeisterschafts-Medallen darf er zufrieden sein in die nächsten Rennen starten. [Text und Bild Bruno Rössli]



### DAVID ORTLIEB 28.8.1990

David ist 17 Jahre alt und verbrachte in seinen jungen Jahren bereits ein Jahr in den USA. Dies hat sein Level deutlich vorangebracht und wir können gespannt sein was er nächsten Winter alles zeigen wird.

Soll David, wie geht's dir, wie fühlst du dich, was machst du und ich fühle mich super, Sommertraining, skaten und Wasserskifahren. Bald schon geht's wieder nach Saas Fee zum Trainieren und viel lernen in diesem Sommer anginge.

### Wie geht's in die berichtigte Sportwoche in Engelberg?

Da geht's ja in die Sportmittelschule in Engelberg, wurde dort meine Matura absolviert. Ich bin jetzt im Ersten von vier Jahren, weil ich die Zertifikatsprüfung nicht bestanden habe. Ich bin jetzt im Ersten von vier Jahren, weil ich die Zertifikatsprüfung nicht bestanden habe. Ich bin jetzt im Ersten von vier Jahren, weil ich die Zertifikatsprüfung nicht bestanden habe.

### Da verbrachte ich ein Jahr in den USA. Wie war diese Erfahrung für dich?

Es war super, ich verbrachte ein Jahr in Bishop, einem kleinen Canyon Dorf, nur 30 Minuten vom Mammoth entfernt. Das war sehr cool, leider kann ich mir an den Momenten vom Mammoth erinnern. Das war sehr cool, leider kann ich mir an den Momenten vom Mammoth erinnern.

### Wie sind deine Ziele nächsten Winter?

Viel lernen, viel Spaß haben und Unmutel Spinn lernen. Viel lernen, viel Spaß haben und Unmutel Spinn lernen. Viel lernen, viel Spaß haben und Unmutel Spinn lernen.

### Hast du ein Haustier?

Wir haben immer Katzen bei uns zuhause, aber mit irgendeinem Hund sind alle glücklich.

Unfälle oder Tumor verurteilt sich, Monnet hat ich kein Haustier, außer die wilde Katze, welche oft zum Fressen an die Viehdürre kommt.

### Magst du Skisport?

Ja!

Spannender K2, Salomon Appart, Von Zipper, D7, Beanie





## • SIEGERGALERIE •

### Ausgezeichnete junge Sportler

Kürzlich wurden zwölf Schüler der Schweizerischen Sportmittelschule Engelberg für ihre ausgezeichneten Leistungen geehrt. Eine spezielle Auszeichnung der durch unsere Zeitung patronierten Veranstaltung erhielten Stefan Reichmuth und Denise Feierabend. Hansjörg Kaegi, Leiter Regionalausgaben der «Neuen Luzerner Zeitung», überreichte den beiden Sporttalenten je einen Gutschein von Media Markt im Wert von 300

Franken. Über die Erfolge freute sich auch Martin Rufener, Cheftrainer Männer im Schweizerischen Skiverband. Eskil Läubli, Geschäftsführer der Sportmittelschule, über die Geehrten: «Denise Feierabend, Juniorenmeisterin im Slalom, erreichte an ihrem ersten Weltcup-Einsatz in Zagreb Platz 18. Stefan Reichmuth rüssierte in der Kategorie Freestyle als Schweizer Meister U 16 Big Air.» p d / ju

Weitere Bilder: www.zisch.ch/bilder



Eskil Läubli, Denise Feierabend, Stefan Reichmuth und Hansjörg Kaegi (von links) bei der Ehrung in der Sportmittelschule. BILD PD

### Denise Feierabend verteidigt Schweizermeistertitel



Derlikon Juniorinnen Schweizermeisterschaft Slalom, Samstag, 9. Februar 2008, Sörenberg  
Denise Feierabend aus Engelberg und Jasmin Rothmund aus Walenstadt holen sich den Sieg bei den Derlikon Juniorinnen Schweizermeisterschaften im Slalom.

Am 9. Februar 2008 wurden die Derlikon Juniorinnen Schweizermeisterschaften im Slalom auf der Ochsenweid-Piste im Sörenberg durchgeführt. Der Luzerner Schneesport Verband (LUSV) organisierte diese in Kombination mit einem Damen-FIS-Slalom.

Denise Feierabend aus Engelberg startet als Titelverteidigerin und konnte diesen Titel erfolgreich verteidigen. Die Ochsenweidpiste in Sörenberg scheint diesen Titel zu liegen. Mit zwei überzeugenden Läufen verwies sie der Engelbergerin zu liegen. Mit zwei überzeugenden Läufen verwies sie der Engelbergerin zu liegen. Mit zwei überzeugenden Läufen verwies sie der Engelbergerin zu liegen. Mit zwei überzeugenden Läufen verwies sie der Engelbergerin zu liegen.

### Jasmin Rothmund siegt bei den Juniorinnen

Bei den Juniorinnen I holte sich Jasmin Rothmund aus Walenstadt den Titel. Die Werthmeisterin Nicole Bärtschi reüssierte und platzierte sich auf dem hervorragenden sechsten Rang und sorgte damit für ein versöhnliches Resultat für den LUSV in dieser Kategorie.

Leider konnte das Weltcup-Team nicht um den Schweizermeisterinnentitel mitfahren. Es startete im Deutschen Langgries an und platzierte sich demnächst nach Zagreb und eine Rückkehr in die Schweiz konnte dem Team nicht zugemutet werden.

Bei strahlendem Sonnenschein und tollen Schneeverhältnissen pilgerten am Samstag und Sonntag zahlreiche Skifans auf die Ochsenweidpiste im Sörenberg und durften ein exzellentes Skifest erleben.

### Junioren-Schweizermeistertitel für Simon Steimle!

In Zinal (VS) fanden am 3./4. April 2008 die Schweizermeisterschaften Ski Alpin in der Superkombination statt. Eröffnet wurde der Wettkampf am Donnerstag mit dem Super-G. Aufgrund von schlechten Wetterbedingungen konnte der Slalomlauf erst am Freitag ausgetragen werden. Schweizermeister wurde Marc Gini vor Beat Gafner (Erlenbach) und Carlo Janka.

Bei den Junioren I holte sich Simon Steimle vom Skiclub Saanen die Goldmedaille. Es war ein spannender Wettkampf, in welchem Simon seine Führung von sechs Hundertstel aus dem Super-G verteidigte und mit einem Vorsprung von vier Hundertstel den Titel gewann. Es ist dies nach dem dritten Rang in der Abfahrt seine zweite Schweizermeisterschaftsmedaille. Bereits am 8./9. März erzielte er an zwei FIS-Slaloms in Naxos (VS) ausgezeichnete Resultate. Am ersten Tag war es der fünfte Rang und damit auch ein Sieg in der separaten Swiss-Cup-Wertung für die Junioren I. Am zweiten Tag konnte er sogar seinen zweiten Sieg in einem FIS-Rennen feiern.

Die Wettkampffaison wird am 11./12. April mit zwei FIS-Slaloms und dem gleichzeitigen Swiss-Cup-Finale in Sils abgeschlossen.



Simon Steimle, Juniorenmeister in der Superkombination

### Engelberg

## Engelbergs Sportschüler im Hoch

Gleich elf Schüler der Sportmittelschule wurden für besondere Leistungen geehrt. Denise Feierabend brachte es bis in den Weltcup.

Noch leicht nervös und etwas kribbelig kamen sie nach vorne, als ihre Namen verlesen wurden: die elf Schüler der Sportmittelschule Engelberg, die für besonderen Leistungen der vergangenen Saison geehrt wurden. Es sind dies in der Kategorie Ski alpin: Priska Nufer, Joana Hählen, Valeria Kempf, Sven Emmenegger, Andreas Vogel, Simon Steimle sowie die Engelberger Denise Feierabend und Marc Gisin. In der Kategorie Freestyle sind es Julian Fürsinger, Paolo del Ponte und Stefan Reichmuth. Die Schülererehrung fand am vergangenen Freitag im Ramada Hotel Regina Titlis statt und stand unter dem Patronat unserer Zeitung.

Eskil Läubli, Geschäftsführer der Schweizerischen Sportmittelschule in



Erlhielten eine Auszeichnung für ihre Leistungen: die Sportschüler Stefan Reichmuth (Freestyle) und Denise Feierabend (Ski alpin).

BILD KURT LIEMBO

Engelberg, war des Lobes voll für seine Schützlinge und erwähnte folgende Leistungen: ein Weltcup-Einsatz, drei Selektionen für Junioren-Weltmeisterschaften, elf Medaillen an Schweizer Meisterschaften und vier Aufstiege in höhere Kader.

### Feuertaupe in Zagreb

Eine spezielle Leistung vollbrachte die 19-jährige Skifahrerin Denise Feierabend. An ihrem ersten Weltcup-Einsatz, dem Nachtslalom in Zagreb, erreichte sie den 18. Rang – und dies vor 60 000 begeisterten Zuschauern.

Sehr erfolgreich ist auch der 16-jährige Snowboarder Stefan Reichmuth. Er holte sich den Titel des Schweizer Meisters in der Kategorie U16 Big Air. Zur Feier des Tages reiste Martin Rufener, Herren-Cheftrainer im Swiss-Ski, nach Engelberg. Interviewer Daniel Albert vermochte Rufener manch interessante Aussage zu entlocken, nicht zum Skibusiness, sondern auch zu Persönlichem.

KURT LIEMBO

Dienstag, 19. Februar 2008 /

Ski alpin: Junioren

## Der

Silber für die Echerin Nadja... den Schweizer Vogel. Der Z... wuchs tat si... Franz-Heinz... sonst schw...

VON BEAT BLA...

Die So... meis... Spee... ren... nicht die er... neuen Fra... Stoozer Kl... Vorsontar... die Verban... Zentralr... Verbands... Bereits l... ten die... schaftsw... fahrtsla...

stü... Und... insge... Schwe... scho... (trals... ern... fac... Vo... m... se... S... l...



## Der Kampf um Finanzen bleibt

Sportmittelschule Engelberg

Die Sportmittelschule Engelberg ist beliebt, wie die Schülerzahlen belegen. Trotz der Erfolge ist die Schule nach wie vor auf Gönner angewiesen.

um einen zweiten Stock aus. Weiter entstanden ein grosser Ski- und Wachsraum sowie zwei neue Schulzimmer. «Wir haben die Kapazität auf allen Ebenen erweitert», kommentiert Peter Urs Naef.

### Andreas Theler wird Rektor

Die Sportmittelschule möchte bald einen weiteren Engpass beheben. «Eine Trainingshalle ist in Planung, wir sind am verhandeln», lässt Naef durchblicken. Auf das Schuljahr 2009/2010 werden zudem mehr Trainer engagiert. Die Sportmittelschule hat mit Andreas Theler erstmals einen eigenen Rektor. Er hat den Rektor der Stützschule Engelberg, Peter Robert Bürcher, ersetzt, der demnächst in Pension geht.



«Die Schweiz tut zu wenig für die Förderung der Skisporttalente.»

PETER URS NAEF, PRÄSIDENT  
SPORTMITTELSCHULE

gegliche Rechnung präsentierte ein vergangenen Schuljahr resultierte ein leichter Gewinn von 11 000 Franken. Peter Urs Naef sprach an der Europäerversammlung vom Freitag im Europäischen Hof in Engelberg davon, dass die

### EXPRESS

- Wirtschaftlich gehts der Sportmittelschule Engelberg immer besser.
- Die Suche nach Finanzen beschäftigt die Schule aber weiterhin.

### Kleiner Gewinn erzielt

Dies schlägt sich auch in den Zahlen nieder. Zum zweiten Mal in Folge konnte die Sportmittelschule eine praktisch aus-

Schule eine Konsolidierung der positiven wirtschaftlichen Entwicklung erreicht habe. «Doch der Kampf um finanzielle Mittel bleibt nach wie vor relativiert. Das Budget für das kommende Schuljahr beläuft sich nach seinen Angaben gegen 2 Millionen Franken. «Davon müssen wir gut 300 000 Franken durch Gönner und Sponsoren abdecken», sagt Naef. «Die Schweiz tut zu wenig für die Förderung der Skisporttalente.» Vergleiche man beispielsweise mit Österreich, flossen in der Schweiz nur bescheidene Mittel in der Schweiz zur Förderung der Skisporttalente. «Dabei ist der Schneesport eines der Schweizer Aushängfenster in der Welt», ist Peter Urs Naef überzeugt.

## Ski alpin: Priska Nufer Alpnacherin hofft auf Durchbruch

Vor Jahresfrist machte die 16-jährige Alpnacherin Priska Nufer als Zweite im regionalen JO-Cup regelmässig Schlagzeilen. Dies hat sich nach ihrem ersten Jahr als Juniorin drastisch geändert. Für ihren Trainer Ulrich Seitz vom nationalen Leistungszentrum (NLZ) Engelberg ist das normal: «Der Sprung von den JO-Rennen in die FIS-Events ist enorm.» Während bei den JO die Konkurrenz meist regionaler Herkunft ist, musste sie sich nun mit Leuten messen, die wesentlich älter sind und oft aus dem Ausland anreisen. In ersten Jahr sind also Klassierungen unter «ferner führen» normal.

### Nufer, ein cooler Typ

Seitz ist überzeugt, dass Nufer das Zeug zur Spitzenfahrerin hat. Beim Eintritt ins NLZ letzten Sommer wurde sie von ihrem langjährigen Trainer an der Sport- und Begabtenklasse Hergiswil, Rume Lussi, als cooler Typ beschrieben. «Dies stimmt 100-prozentig», so Seitz. Sie sei unbekümmert und durch nichts aus der Ruhe zu bringen. «Für ihr Alter ist Priska mental schon ziemlich weit.» Seitz stuft die Obwaldnerin als starke Riesenslalom- und Super-G-Fahrerin ein. In der Speed-Disziplin holte sie sich in den vergangenen Monaten auch ihre besten FIS-Klassierungen (11./12./13.). Das beste Slalomergebnis erreichte sie an der Schweizer Meisterschaft der Juniorinnen in Sörenberg als 17. Im Swiss-



Priska Nufer will bereits nächste Saison im Europacup antreten.

## Name Vogel als Medaillengar

ren-Speed-Meisterschaften auf dem Stoos

ntlebu-  
Vogel und  
Andreas  
SV-Nach-  
ch auf der  
er-Piste  
er.



Der Luzerner Raphael Suppiger war in beiden Abfahrten jeweils bester Zentralschweizer.

sen Stürzen», erklärte Medaillengewinner Andreas Vogel. Diese Stürze machten ihm aber keinesfalls Angst, höchstens der Respekt wuchs etwas an. Mit dem Regionaltrainer Silvano Stadler studierte das ganze Team die Strecke genau, und alle wussten, was auf sie zukommt.

### Lüönd löbliche Ausnahme

Möglicherweise war aber der Respekt die Ursache für die verretzte Fahrweise. Mit Ausnahmehaltene Fahrer und me von Europacup-Fahrer und me von Doppelsieger am kürzlich ausgetragenen Hochstuckli-Super-G, Vitus Lüönd, gelang keinem ZSSV-Akteur eine Platzierung unter den Top Ten in der Suppiger (Luzern), der an den beiden Abfahrtsrennen bestklassierte ZSSV-Fahrer, gehört auch Lüönd nicht mehr den Junioren an. Beide konnten aber am Klingenstein auf die Piste, da der Event des SC Muotathal als FIS-Konkurrenz ausgeschrieben war.

### Unzufrieden mit Ergebnis

Suppiger, kürzlich Sieger an einem FIS-Super-G in Frankreich, hatte sich besonders viel vorgenommen. In beiden Abfahrten und dem Super-G wollte er ein Top-Ergebnis erreichen. Zu ein mehr als zwei Platzierungen auf Rang 13 und einem enttäuschenden 29. Platz reichte es jedoch nicht. «Dabei bin ich eigentlich mit den Fahrten in den beiden Abfahrten zufrieden», so Suppiger am Samstag nach dem FIS-Rennen. Aber die Rangierung sei dann doch enttäuschend.



«Klare Fahrfehler führten zu diesen Stürzen.»

ANDREAS VOGEL

### ze wegen Fahrfehler

bereits zum Auftakt der am drei Rennen um die Titel gab es eine Medaille für die Zentralschweizer Delegation zu feierlicher Zeremonie. Die Escholzmatt Sportlervereine überlässt Tochter Nadja Vogel von der Ski-Akademie Engelberg es am Klingenstein als drei Tage zuvor an den Sörenberg-Meisterschaften in Sörenberg. Im Entlebuch holte sie in der Juniorenwertung Rang zwei. Im Tagesklassement um FIS-Zählung reichte es ebenfalls noch für den guten 3. Rang.



Für Nadja Vogel reichte es im FIS-Klassement zu Rang 3.

Was sich im Rennen des weiblichen Geschlechts abzeichnete, wurde dann an den Rennen der Junioren bestätigt. Die Rennpiste verlangte den Akteuren viel ab. Auf dem Stoos ist es deshalb sehr wichtig, dass der Parcours genau besichtigt wird und sich die Sportler und Sportlerinnen die Sportler Stellen genauestens rekrutieren. So waren die Zentralschweizer auch keinen Moment oben auf dem Klingenstein beunruhigt, als es immer wieder Unterbrüche wegen Stürzen gab. «Klare Fahrfehler führten zu die-



## Denise Feierabend Das wird noch kommen»

18-jährige Denise Feierabend gibt heute ihr Debüt im Slalom-Weltcup. Und was sie das Schulzimmer sehen von innen sieht.

AN ANDREA MURSCHELE

berg gegeben. Sie gewann nach 2007 ihren zweiten Schweizer-Meister-Titel beim Slalom der Junioren. Noch beim Slalom bekundete sie in ihrer Lieblingsdisziplin Mühe. Sie musste sich im Europacup mit Rängen in den hinteren Bereichen zufriedengeben. Ich habe die Sicherheit gefehlt, und dadurch seien Fehler entstanden. Die kennt die Engelbergerin den Grund für das mittelmässige Abschneiden. Die Unsicherheit kamte sie mit dem Fortlauf der Saison jedoch ablegen, und konstante Leistungen erbringen. Denise Feierabend kam im Europacup zu ihren ersten Top-Ten-Platzierungen und empfahl sich für den Weltcup. Ich hätte nie gedacht, dass es diese Saison noch reichen würde, freut sich die

bescheidene Feierabend über ihr Aufgebot.

**Spagat zwischen Schule und Sport**  
Neben den Trainings und den Rennen absolviert Feierabend, welche Lagen als eines ihrer Hobbys anhängt, die Sportmittelschule in Engelberg. Im Winter sieht sie das Schulzimmer selten von innen, die Prüfungen müssen aber trotzdem geschrieben werden. So, dass sie in dem geschriebenen Jahren ihr Maturazeugnis entgegennehmen kann. Trotz dieses Doppellebens hat Denise Feierabend noch keine ans Aufgeben gedacht. «Skifahren ist zu schön», sagt sie überzeugt. Bereits am Montag-Team und absolvierte ein zweitägiges Training in Österreich. Vor ihrer

### DENISE FEIERABEND

- **Wohnort:** Engelberg
- **Geburtsdatum:** 15. April 1989
- **Hobbys:** Skiten, Inlineskaten, Wandern, Feiern, Laufen
- **Schule:** Sportmittelschule Engelberg
- **Skiclub:** SC Engelberg
- **Kader:** Junior-Ski-C-Kader
- **Grösste Erfolge:** Junioren-Schweizer Meisterin Slalom 2007 und 2008, Junioren-Schweizer Meisterin Riesenslalom 2007, 8. Schweizer Meisterschaften Abfahrt 2007.

Abreise verspürte Feierabend noch keine Nervosität. «Das wird aber schon noch kommen», ist sie sich sicher. Was sie aber schon seit dem Erhalt des Aufgebots hat, ist Vorfreude auf ihren Start.



«Ich hätte nie gedacht, dass es diese Saison noch reichen würde.»  
DENISE FEIERABEND

wird bei der Entscheidung um die Spitzplätze nicht mitreden können. «Für zehnjährige nicht mitreden können, das sammelt und zu schnuppern», sagt Denise Feierabend. Sie weiss, dass ihr kein Exploit, wie ihn Lara Gut mit dem Podestplatz bei ihrem Abfahrts-Debüt bot, gelingen kann. «Im Slalom ist es extrem schwierig, denn es muss sehr viel zusammenspielen. Ohne Energie reist die Frohnatur aber nicht nach Kroatien. Obwohl sie sich kein konkretes Ziel gesetzt hat, sagt sie mit Bestimmtheit: «Ich werde mein Bestes geben.»

**Zu Sicherheit zurückgekehrt**  
Ihr Bestes hat Denise Feierabend am letzten Wochenende auch in Sören-



Denise Feierabend läuft es derzeit wie geschmiert: Heute startet sie erstmals im Weltcup.

## Nadja und Sven auf dem Weg an die Spitze



Sven Emmenegger (links) und Nadja Vogel (rechts) sind im C-Kader von Swiss-Ski.

**Nadja Vogel (17) und Sven Emmenegger (18) sind die grössten Ski-Nachwuchshoffnungen des Entschens. Beide haben neuer den Sprung ins Kader von Swiss-Ski geschafft. Nadja als Vorbild Bodegrün an, Sven ammin Raich. Wer wird es sein, dass die Wahl bildet kein Lesens Sie einsame**

interview!

**Beschreibt doch kurz eure aktuelle Situation!**

**Sven:** Ich wohne in einer WG in der Sportschule Engelberg und trainiere dort unter Anleitung von Ralf Läubli (Geschäftsführer Sportschule) und Andreas Straubhaar (Trainer C-Kader). Ich absolviere ein Praktikum als Receptionist im Hotel Terrace in Engelberg. Dank dem Katagogen kommen meine Arbeitszeiten bis März während vier Monaten voll auf den Skisport konzentriert.

**Nadja:** Ich wohne im Internat Ignaceus Sanctus in Brig und trainiere unter Anleitung von Ralf Läubli (Geschäftsführer Sportschule) und Ivano Noss (Trainer C-Kader). Ich mache zur Zeit eine Lehre als Dreihandlungsassistentin bei Ochauer Sport

in Brig. Im Gegensatz zu Sven, wenn ich während den Wintern nicht voll auf dem Skisport setzen, aber auch bei mir hat der Sport während des Winters erste Priorität.

**Wie hat das bei euch mit dem Skifahren begonnen?**

**Nadja:** Ich fuhr Jähren zu Hause beim «Eisacker» auf unserem Bauernhof und anschliessend in Pfäfersgruppen und der JO des SC Fuchselmann. Mein Weg führte mich vom SC Eichenkader, ins Kader der Interregio und in die Nationale Akademie Ski Alpin in Brig, jetzt bin ich im C-Kader von Swiss-Ski.

**Sven:** Mir drei Jahren stampte Vater Stilleber und Joli Leber in Vater Stilleber war, hatte ich dann nach optimale Voraussetzungen. So habe ich den normalen Interregio genommen, bis ich nun im C-Kader von Swiss-Ski gelandet bin.

**Wer hat eure Karriere bis heute am meisten gefördert?**

**Sven:** Meine ganze Familie hat mich unterstützt, mein Vater hat mich sehr stark gefördert. Er ist schon lange im Skisport tätig und hatte natürlich Privilegien, dass ich im Skisport erfolgreich Füsse fassen konnte. Noch heute ist er für mich eine wichtige Bezugsperson, so quasi Manager, Servicemann und Sponsor in Personalunion.

**Nadja:** Meine Eltern haben mich sehr stark unterstützt, obwohl sie nicht aus dem Skisport kommen und auch keinen Bezug zum Skisport hatten, ich geniesse eine sehr grosse Unterstützung von

meinem Fan-Club, speziell auch finanziell.

**Nadja ist eine sehr erfolgreiche Gesamtskifahrerin. Hat es euch, Sven, noch nie gereizt, in dieser Disziplin zu fahren?**

**Sven:** Das war für mich nie ein Thema. Ich habe mich aber frühzeitig an Gesamtskifahren versucht.

**Nadja, wie beurteilt du deine Erfolge im Gesamtski? In diesen Disziplinen zu fahren, ist dir auch im Winter schnell und erfolgreich zu sein?**

**Nadja:** Gesamtski ist ein gutes Sommertraining, es hilft mir sicher für den Winter, obwohl die Technik unterschiedlich ist.

**Welchen ist eure Lieblingsdisziplin, und wo seht ihr perspektiven?**

**Nadja:** Meine Lieblingsdisziplin ist der Slalom, aber ich fühle mich auch im Speedbereich wohl, ich bin also gespannt für die neue Super-Kombi (Slalom G und 1 Lauf Slalom). Im Bereich

meiner Fan-Club, speziell auch finanziell.

**Heute wird im Sport und Beruf immer mit konkurrenz Zielen gearbeitet. Welche sind eure sportlichen Ziele für die Saison 2007/08?**

**Nadja:** Ich will gute Platzierungen im Europacup und dann ist natürlich die Junioren-WM im alpinen Disziplinen gute Platzierungen herauszufahren will.

**Sven:** Meine Ziele sind mit denen Nadjas identisch, ich bin neugierig aber vor allem auf die technischen Disziplinen Slalom und Riesenslalom. Das Wichtigste ist natürlich, verletzungsfrei zu bleiben.

**Im Februar 2010 werden in Vancouver die olympischen Winterspiele eröffnet. Du Nadja wirst dann 20 Jahre alt sein und du Sven 21. Was macht ihr im Februar 2010?**

**Nadja:** Meine Absicht, ich plane nicht so weit im Voraus, aber ich will im Februar 2010 im Skisport immer noch voll dabei sein.

**Sven:** Es ist natürlich mein Traum, einmal bei olympischen Spielen dabei zu sein, aber Vancouver ist halt bereits in zwei Jahren und für mich noch relativ früh.

**Besten Dank für das Interview und viel Glück in der Saison 2007/08.**

Das Wichtigste ist natürlich, verletzungsfrei zu bleiben.



Jasmin Rothmund und Denise Feierabend

## ENGELBERG: Sportmittelschule Talentschmiede im Aufwind

Das abgeschlossene Schuljahr 2007/08 brachte die Rezertifizierung sowie sportliche und schulische Auszeichnungen für die Sportmittelschule Engelberg.

Die Sportmittelschule und Nationales Leistungszentrum (NLZ) Engelberg wurde für ihre Gesamtleistung im sportlichen und schulischen Bereich durch Swiss Olympic in ihrem Status einer «Swiss Olympic Sport School» bestätigt. Es ist das höchste Label für Ausbildungsinstitutionen, das durch Swiss Olympic vergeben wird. Mit ausgezeichneten Leistungen der Schülerinnen und Schüler im sportlichen sowie schulischen Bereich beschliesst die Schweizerische Sportmittelschule und Nationales Leistungszentrum NLZ Engelberg damit das Schuljahr 2007/08.

**Sportliches Erfolgskonzept**  
Zahlreiche Ehrungen für Schülerinnen



Wurden an der Sportmittelschule Engelberg mit dem Diplom ausgezeichnet: eine Maturandin, vier Maturanden und ein Hotelhandelschüler

nen und Schüler und die Institution Sportmittelschule sind anerkennender Ausdruck für die Arbeit und das Konzept, junge talentierte Menschen ganzheitlich in ihrer schulischen und sportlichen Entwicklung zu fördern. Eine Weltcup-Teilnahme, zwei Schweizermeister-Titel der Junioren (Ski alpin), ein Schweizer-Meister-Titel U 16 (Snowboard-Freestyle), insgesamt 12 Medaillen bei den Schweizer-Meisterschaften der Junioren U 16 und U 20 sowie gesamt vier Aufstiege in die Kader B, C und NLZ zeugen vom sportlichen Erfolgskonzept. Fünf Maturandinnen und Maturanden und ein Hotelhandelschüler wurden zudem in diesem Jahr mit dem Schulabschlussdiplom ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen durch die Skisport-Förderung Obwalden sowie die Neue Luzerner Zeitung AG gingen an sechs Sportmittelschülerinnen und -schüler. Die Sportmittelschule Engelberg startet mit über 60 Schülerinnen und Schülern in das kommende Schuljahr.

## Schülerinnen und Schüler

	<i>Name/Vorname</i>	<i>Ort</i>	<i>Kanton</i>	<i>Verband/ Kader</i>	<i>Region</i>
1	Affolter Patrick	Selzach	SO	SSM	Mitte
2	Annen Priscillia	Lauenen	BE	BOSV	Mitte
3	Arnosti Fabian	Ebikon	LU	ZSSV	Mitte
4	Arnosti Joël	Ebikon	LU	ZSSV/Snowfarm	Mitte
5	Barberis Luca	Zürich	ZH	FSSI	Ost
6	Bayard Yannick	Saas Grund	VS	Ski Vallais	West
7	Bomonti Manuela	Dallenwil	NW	ZSSV	Mitte
8	Buri Max	Grindelwald	BE	ZSSV/Snowfarm	Mitte
9	Butti Nicholas	Giubiasco	TI	FSSI	Ost
10	Clapasson Alain	Engelberg	OW	ZSSV	Mitte
11	Delponte Marco	Breganzona	TI	FSSI	Ost
12	Delponte Paolo	Breganzona	TI	FSSI	Ost
13	Emmenegger Sven	Sörenberg	LU	ZSSV/SWISS SKI C	Mitte
14	Feierabend Denise	Engelberg	OW	ZSSV/SWISS SKI C	Mitte
15	Fritsche Tobias	Bennau	SZ	ZSV/NLZ	Mitte
16	Fürsinger Julian	Stans	NW	ZSSV/Snowfarm	Mitte
17	Gallati Roman	Buochs	NW	ZSSV	Mitte
18	Gerber Samantha	Kandersteg	BE	BOSV	Mitte
19	Gerber Sepp	Därstetten	BE	BOSV/NLZ	Mitte
20	Gisin Marc	Engelberg	OW	ZSSV/SWISS SKI C	Mitte
21	Hählen Gianna	Lenk	BE	BOSV/TR NLZ	Mitte
22	Hählen Joana	Lenk	BE	BOSV/NLZ	Mitte
23	Hählen Simona	Lenk	BE	BOSV/NLZ	Mitte
24	Hegner Alex	Siebnen	SZ	ZSV	Mitte
25	Hilpert Dominique	Rheinfelden	AG	SSM	Mitte
26	Honegger Alain	Wald	ZH	ZSV	Mitte
27	Jacobeit Julian	Engelberg	OW	ZSSV/Snowfarm	Mitte
28	Jörg Cyrill	Matzendorf	SO	SSM	Mitte
29	Käslin Roli	Beckenried	NW	ZSSV/NLZ	Mitte
30	Kempf Valeria	Unterschächen	UR	ZSSV/NLZ	Mitte
31	Kessler Lukas	6430 Schwyz	SZ	ZSSV/Snowfarm	Mitte
32	Lanz Kevin	Ried b. Kerzers	FR	SSM	Mitte
33	Leu Sereina	Rickenbach	SO	SSM	Mitte
34	Lingg Juliette	Zermatt	VS	Ski Vallais	West
35	Lüönd Elmar	Sattel	SZ	ZSSV	Mitte
36	Meier Joel	Mettmenstetten	ZH	ZSSV/Snowfarm	Mitte
37	Nufer Priska	Alpnach Dorf	OW	ZSSV/NLZ	Mitte
38	Nyffenegger Sandra	Unterseen	BE	BOSV/TR NLZ	Mitte
39	Odermatt Florian	Alpnachstad	OW	ZSSV	Mitte



# Schüler

40	Obrist Sibylle	Ehrendingen	AG	ZSSV/NLZ	Mitte
41	Okuhara Moto	Japan		JPN	JPN
42	Ortlieb David	Schwanden	GL	SSM	Mitte
43	Reichmuth Stefan	Schwyz	SZ	ZSSV/Snowfarm	Mitte
44	Reindl Sabine	Engelberg	OW	ZSSC/IRS	Mitte
45	Rubin Dominik	Einsiedeln	SZ	ZSV	Mitte
46	Schwager Marco	Unterwasser	SG	OSSV	Ost
47	Steimle Simon	Saanen	BE	BOSV/NLZ	Mitte
48	Streuli Fabian	Samstagern	ZH	ZSV	Mitte
49	Studer Marco	Hausen am Albis	ZH	ZSV	Mitte
50	Suppiger Raphael	Luzern	LU	ZSSV	Mitte
51	Trachsel Matteo	Reichenbach	BE	BOSV	Mitte
52	Vogel Andreas	Steinerberg	SZ	ZSSV	Mitte
53	Wagner Danica	Lenk	BE	BOSV/TR NLZ	Mitte
54	Walther Yannik	Laufen	BL	ZSSV	Mitte
55	Windlin Kevin	Engelberg	OW	ZSSV/NLZ	Mitte
56	Würsch Nadine	Buochs	NW	ZSSV/TR NLZ	Mitte
57	Zurbuchen Patricia	Beatenberg	BE	BOSV	Mitte

# Trainer- und Betreuerteams

## TrainerInnen

Name/Vorname

Bisegger Ivo

Läubli Eskil

Müller Markus

Müller Claudia

Seitz Ulrich

Zwaan Christoph

## BetreuerInnen

Name/Vorname

Müller Claudia

Moser Helen

Naumann Ulrich

Scheuber Hannes

Windlin Heidi



# LehrerInnen

## LehrerInnen

Name/Vorname	Klasse	Fach
Bisegger Ivo		Sport / Freestyle
Bucher Remo	Gym / HH / Sek	Wirtschaft+Recht / RW / MS
Bürcher Pater Robert	Gym	Französisch
Cupa Waldemar	Sek / Gym / HH	Englisch
Heierle Ulrich	Sek / Gym	Physik / Mathematik / Naturlehre
Keller Ave	Sek / Gym / HH	Englisch
Läubli Eskil		Sport / Ski
Mosimann Luc	Gym	Französisch/Spanisch
Müller Claudia		Sport / Ski
Müller Michael	Gym	Geschichte
Müller Franziska	Gym / HH	Informatik
Müller Markus		Sport / Ski
Rast Christoph	Sek / HH	Deutsch / Geschichte
Rohner Yves	Gym	Chemie
Schmidt Barbara	Sek / Gym / HH	Deutsch / Französisch
Scheuber Hannes	Gym / Sek	Biologie / Naturlehre
Studer Burri Carin	Gym	Bildnerisches Gestalten
Thaler Fredy	Sek / Gym	Geographie
Theler Andreas	Sek / HH	Arbeitsmethodik / IKA / BF / RW
Zebisch Christina	Gym / HH	Deutsch als Fremdsprache
Zellweger Urs	Sek / Gym	Naturlehre / Physik
Zwaan Chris	Gym	Sportkunde / Sport / Ski

# Studentafel

## 3. Sekundarklasse

Fach	1. und 2. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	3	3	3
Französisch	4	4	5	4
Englisch	3	3	4	3
Mathematik	4	4	4	4
Geographie	2	2	0	2
Geschichte	2	2	0	2
Naturlehre	2	2	2	2
Arbeitsmethodik	1	1	0	0
Maschinenschreiben	2	2	1	1
<b>Total Wochenstunden</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>19</b>	<b>21</b>

# Stundentafel

## Hotel-Handelsschule

Fach	1. und 2. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4
Deutsch	3	3	1	3
Französisch	3	3	3	4
Englisch	4	4	3	3
Branche und Firma (BF)	2	2	2	2
Rechnungswesen (RW); 1. + 2. SJ getrennt	3	3	2	3
Wirtschaft und Gesellschaft; 1. + 2. SJ getrennt	3	3	3	3
Informatik	3	3	3	3
IKA allg.	2	2	1	1
<b>Total Wochenstunden</b>	<b>23</b>	<b>23</b>	<b>18</b>	<b>22</b>

P1 = Sommerferien bis Herbstferien

P2 = Herbstferien bis Dezemberferien

P3 = Dezemberferien bis Osterferien

P4 = Osterferien bis Sommerferien

## Gymnasium auf die Perioden verteilt

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr				3. Schuljahr				4. Schuljahr			
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4
Deutsch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
Französisch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
Englisch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2
Mathematik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Biologie (NW)	2	2		2	2		2	2								
Chemie (NW)	2	2	2	2	2	2	2	2								
Physik (NW)					2	2		2	2	2						
Geographie (GSW)	2	2		2	2	2										
Geschichte (GSW)					2	2		2	2	2		2				
Wirtschaft (GSW)	1		1	2												
Bildnerisches Gestalten/Musik	2	2		2	2	2		2								
SF: Wirtschaft & Recht/Ital./Span.					2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
EF: Sportkunde	2	2		2	2	2		2								
Maturaarbeit									x	x	x	x	x	x		
Aufsatz	x			x	x			x	x		x	x	x			x
Informatik	2	2	1	1												
<b>Total Wochenstunden</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>9</b>	<b>18</b>	<b>21</b>	<b>21</b>	<b>9</b>	<b>19</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>8</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>10</b>

EF = Ergänzungsfach / SF = Schwerpunktfach / NW = Naturwissenschaften / GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften

## **Vielen Dank**

Wir danken folgenden,  
für unsere Schule wichtigen Institutionen  
für die grosse Unterstützung.

**Kanton Obwalden**  
**Engelberg Titlis Tourismus**  
**Titlis Rotair**  
**Einwohnergemeinde Engelberg**  
**Generalkonferenz der Bergbahnen Engelberg**  
**Swiss-Ski**  
**Swiss Olympic**  
**Bundesamt für Sport**



## **Unser ganz besonderer Dank gilt dem Benediktinerkloster Engelberg**

Immer wieder im Alltag oder bei ganz besonderen Anliegen der Sportmittelschule dürfen wir bei Abt Berchtold Müller, Rektor Pater Robert Bürcher, Leiter der Klosterverwaltung Meinrad Hofmann, allen Patres, dem ganzen Lehrkörper der Stiftsschule und allen Angestellten des Klosters auf Wohlwollen, grosse Unterstützung und viel Verständnis zählen.





**Schweizerische  
SPORTMITTELSCHULE  
ENGELBERG**

**Schweizerische Sportmittelschule  
Engelberg**

Wydenstrasse 10  
Postfach 450  
6390 Engelberg

T 041 639 63 24  
F 041 639 63 27  
info@sportmittelschule.ch  
www.sportmittelschule.ch

**Partner**



**Sponsoren**

